

The background of the cover is a topographic map of the state of Tirol, Austria, rendered in shades of orange and red. The map shows the state's outline and internal topographic details. At the bottom of the cover, there are several horizontal, wavy bands in a lighter shade of red, suggesting flames or heat.

WÄRME FÜR TIROL

Aktiv in den benachbarten Regionen

Marktgebiet
NCG

Marktgebiet
Gaspool

bayerngas

Marktgebiet
Vorarlberg

Marktgebiet
Ost

**südtirol
gas**

SELGAS



Inhalt

01	Vorwort des Vorsitzenden des Gesellschafterausschusses	4
02	Vorwort der Geschäftsführung der TIGAS	6
03	Jahresvergleich 2015–2020	8
04	Gesellschafter und Organe	9
05	Lagebericht	10
	Das Geschäftsjahr 2020 im Überblick	12
	Absatzentwicklung	14
	Beschaffung	17
	Flächenversorgung	18
	Verkehr und Tankstellennetz	20
	Fernwärme	21
	Energieanlagen-Management EFM (Energy Facility Management)	23
	Biogas	24
	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	25
	Beteiligungen	30
	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	32
	Finanzinstrumente und Risikobericht	34
	Rechtliche Rahmenbedingungen: Gaswirtschaftsgesetz (GWG 2011) und Bundes-Energieeffizienzgesetz (EEffG)	35
	Ausblick auf das Jahr 2021	37
06	Sonstige Geschäftsaktivitäten	40
	Gas und Gasnetz – unverzichtbar für die Energiewende	42
	Nachfrageorientierte Verdichtung des Gasnetzes	44
	Forcierung heimischer erneuerbarer Ressourcen	46
	Bereitstellung bisher ungenutzter Wärmepotenziale	48
07	Jahresabschluss	50
	Bilanz zum 31. Dezember 2020	52
	Gewinn- und Verlustrechnung 2020	54
	Anhang	56
	Bestätigungsvermerk	75

Vorwort des Vorsitzenden des Gesellschafterausschusses

Die bundes- und landespolitischen Umwelt- und Klimaschutzziele sind darauf ausgerichtet, das Energiesystem bis 2040 auf vorzugsweise heimische erneuerbare Energieträger umzustellen. Die dafür vorgesehenen Strategien nehmen in ihren elementaren Eckpunkten auf das 2015 geschlossene, rechtlich bindende Übereinkommen von Paris Bezug, welches den Anstieg der weltweiten Durchschnittstemperaturen auf deutlich unter 2°C gegenüber vorindustriellen Werten zu begrenzen vorgibt. Unsere Verantwortung als Energieversorgungsunternehmen des Landes Tirol erfordert, diese Zielsetzungen nach besten Kräften mit allen uns zur Verfügung stehenden Ressourcen zu unterstützen.

Unsere unternehmensspezifischen umweltpolitischen und energiewirtschaftlichen Strategien haben wir dafür auf Energieautonomie, Energieeffizienz, Versorgungssicherheit und die Förderung des ökologischen Wandels ausgerichtet.

Die steigende Nachfrage und die zunehmende energie-wirtschaftliche Bedeutung von vernetzten und innovativen Energieanlagen, dezentralen Erzeugungsanlagen sowie hocheffizienten Wärme- und Kältenetzen in Verbindung mit Sektorkopplungsanlagen veranlasst uns, diese Systeme im Konzern zu bündeln und zu einer neuen und zukunftsorientierten Organisationseinheit zusammenzuführen. Die TIGAS verfügt schon heute über geeignete Infrastrukturen diese Vorhaben effizient und effektiv umzusetzen und wird daher in der Etablierung dieser neuen und innovativen Aktivitäten eine wichtige Rolle übernehmen.

Im abgelaufenen Berichtsjahr kann der TIWAG-Konzern wieder auf einen sehr erfolgreichen Geschäftsverlauf zurückblicken. Er hat damit seine Stellung als ertragsstarkes, führendes Energieversorgungsunternehmen in Tirol erfolgreich behauptet und ist für die Heraus-



Vorstandsvorsitzender Mag. Dr. Erich Entstrasser
Vorsitzender des Gesellschafterausschusses der
TIGAS-Erdgas Tirol GmbH

forderungen der kommenden Jahre gut gerüstet. Diese solide Basis ist Grundvoraussetzung für das weitere organische und wertsteigernde Wachstum des Konzerns, sichert den Bestand der Unternehmensgruppe und deren Unabhängigkeit und wirtschaftliche Dispositionsfähigkeit gerade auch in Zeiten krisenhafter Entwicklungen sowie bedeutender energie- und umweltpolitischer neuer Herausforderungen. Durch die getätigten Investitionen in neue Erzeugungs- und Verteilanlagen werden gerade in diesen krisenhaften Zeiten die heimische Wirtschaftskraft gestärkt und Arbeitsplätze gesichert.

Die TIGAS hat im abgelaufenen Jahr wieder mit ihrem erfreulich guten Geschäftsergebnis in einem nennenswerten Ausmaß zum Gesamterfolg des Konzerns beigetragen. Dafür darf ich mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der Führung der TIGAS bedanken. Eine günstige Geschäftsverlaufsprognose lässt erwarten, dass

die TIGAS auch in Zukunft ihren Anteil zur Erreichung der ambitionierten und engagierten Ziele der Unternehmensgruppe beisteuern kann. Mit den darauf ausgerichteten zukunftsorientierten Investitionen und Aktivitäten der TIWAG und ihrer Tochtergesellschaften sollen auch künftig wichtige Impulse für Beschäftigung und Wirtschaft zur Sicherung von Wohlstand und der hohen Lebensqualität in Tirol ausgelöst werden.

Vorstandsvorsitzender Mag. Dr. Erich Entstrasser
Vorsitzender des Gesellschafterausschusses
der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH

Vorwort der Geschäftsführung der TIGAS

Sehr geehrte Kunden und Geschäftspartner,

die COVID-19-Pandemie hat im abgelaufenen Geschäftsjahr über weite Strecken das gesellschaftliche und wirtschaftliche Umfeld bestimmt. Sind wir ursprünglich zwar von massiven, in einer zu Beginn noch optimistischen Einschätzung aber von eher kurzfristigen Auswirkungen und Eingriffen in unseren gesamten Lebensbereich ausgegangen, wissen wir heute, dass diese Krise uns noch über einen längeren Zeitraum begleiten wird. Viele betriebliche Prozesse und Abläufe mussten kurzfristig und, wie sich nunmehr zunehmend herausstellt, nachhaltig auf die neuen Gegebenheiten ausgerichtet werden. Das hat auch unser Unternehmen, unsere Kunden und Geschäftspartner, vor allem aber auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor bisher unbekannte und komplexe Herausforderungen gestellt. Durch eine gemeinsame Kraftanstrengung, das bereitwillige Engagement und die hohe Loyalität aller konnten in Teilbereichen Beeinträchtigungen zwar nicht gänzlich vermieden, aber dennoch

zu jederzeit mit ihrem Einfluss auf das Unternehmensgeschehen beherrscht werden.

Aufgrund des völligen Stillstandes und der zum Teil massiven Einschränkungen in verschiedenen zentralen Wirtschaftsbereichen mussten wir vereinzelt deutliche, gesamthaft betrachtet aber nur geringfügige Absatz- und Umsatzrückgänge verzeichnen. Ebenso hat die Neukundenakquisition aufgrund der zeitweise sehr strengen Lockdown-Regelungen und der Behinderungen im Leitungsneubau nicht ganz das Niveau der Vorjahre erreicht.

Bemerkenswert und besonders erfreulich ist aber, dass wir gerade unter diesen sehr schwierigen Rahmenbedingungen auf ein wieder deutlich über den Erwartungen sowie dem Vorjahr liegendes und letztlich auf das bisher beste Geschäftsergebnis in unserer Unternehmensgeschichte zurückblicken dürfen.

Dieser sehr zufriedenstellende Geschäftsverlauf bestätigt neuerlich, dass die TIGAS mit ihrer über die einzelnen Geschäftsbereiche breit gefächerten Angebotspalette



Dipl.-Ing. (FH) Georg Tollinger,
technischer Geschäftsführer der
TIGAS-Erdgas Tirol GmbH



Dr. Philipp Hiltolt,
kaufmännischer Geschäftsführer der
TIGAS-Erdgas Tirol GmbH

insgesamt über ein gut diversifiziertes und robustes Geschäftsmodell verfügt.

Klimawandel und der politische Auftrag zur Dekarbonisierung des Energiesystems sind unsere künftigen Herausforderungen. Unsere schon sehr frühzeitigen Initiativen zur Mobilisierung heimischer, regenerativer Energieträger werden wir daher durch den Ausbau des Fernwärmesystems und der Inbetriebnahme zusätzlicher Biogaserzeugungsanlagen weiter verstärken. Wir sind überzeugt, mit diesen Engagements zusammen mit der Bereitstellung unseres hocheffizienten Gasnetzsystems zum Transport und der Speicherung zunehmend regenerativer gasförmiger Energieträger einen nicht unerheblichen Beitrag zum Gelingen der Energiewende leisten zu können.

Zusammenfassend können wir daher festhalten, dass wir trotz der aktuell schwierigen Rahmenbedingungen auf ein sehr gutes Geschäftsergebnis im abgelaufenen Jahr zurückblicken und dass wir trotz der großen auf uns

wartenden Herausforderungen und auch dank unserer schon deutlich in die Zukunft ausgerichteten Unternehmensstrukturen einen optimistischen Ausblick auf die kommenden Jahre geben können.

Diese positiven Feststellungen sind nur durch die Treue unserer Kunden, die konstruktive Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern und vor allem auch durch den unermüdlich engagierten und kompetenten Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich. Dafür drücken wir ihnen allen unseren großen Dank und unsere besondere Anerkennung aus.

Die Geschäftsführung

Dipl.-Ing. (FH) Georg Tollinger

Dr. Philipp Hiltolt

03

Jahresvergleich 2015 – 2020

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Erdgasabsatz (Netz Tirol) in MWh	3.759.758	3.817.979	4.080.388	3.978.425	4.149.845	4.046.130
Erdgasabsatz (Handel gesamt) in MWh	4.700.688	5.181.168	5.571.724	5.738.646	5.825.928	5.403.410
Fernwärmeabsatz in MWh	109.628	115.331	127.510	131.079	142.152	147.579
Umsatzerlöse¹ in Mio €	210,9	181,9	192,6	208,0	202,8	187,6
Investitionen Sachanlagen in Mio €	30,8	31,3	35,9	27,7	29,7	33,2
Ergebnis vor Steuern (EvS) in Mio €	25,4	24,7	23,1	17,1	22,2	33,6
Ausbau Flächenversorgung in km/Jahr	98	94	105	71	81	77
Tarifikunden (Zähleranlagen)	46.083	47.773	49.733	51.318	52.886	54.076
MitarbeiterInnen Durchschnitt/Jahr	77	73	71	76	77	78

¹ inkl. Erdgasabgabe, ab 2016 exklusive Erdgasabgabe

Anmerkung: Im Geschäftsjahr 2020 werden Erlöse und Aufwendungen für externe Netzdienstleistungen abweichend vom bisherigen Bruttoausweis saldiert dargestellt. Die Vergleichswerte 2019 sind entsprechend angepasst.

04

Gesellschafter und Organe

Gesellschafter	Anteile der Gesellschafter am Stammkapital zum 31.12.2020	
TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG	56.686.900,00 €	86,00 %
Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft	9.228.100,00 €	14,00 %
Summe	65.915.000,00 €	100,00 %


Gesellschafterausschuss	
Vorstandsvorsitzender Mag. Dr. Erich Entstrasser – Vorsitzender	TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG
Vorstandsdirektor Dipl.-Ing. Johann Herdina	
Vorstandsdirektor Dipl.-Ing. Thomas Gasser, MBA	
Mag. Hermann Meysel	Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft
Vorstandsvorsitzender Dipl.-Ing. Helmuth Müller	

Geschäftsführung
Dr. Philipp Hiltolt, MSc, MBA, MAS – kaufmännischer Geschäftsführer
Dipl.-Ing. (FH) Georg Tollinger, MBA – technischer Geschäftsführer

05

Lagebericht





Das Geschäftsjahr 2020 im Überblick	12
Absatzentwicklung	14
Beschaffung	17
Flächenversorgung	18
Verkehr und Tankstellennetz	20
Fernwärme	21
Energieanlagen-Management EFM (Energy Facility Management)	23
Biogas	24
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	25
Beteiligungen	30
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	32
Finanzinstrumente und Risikobericht	34
Rechtliche Rahmenbedingungen: Gaswirtschaftsgesetz (GWG 2011) und Bundes-Energieeffizienzgesetz (EEffG)	35
Ausblick auf das Jahr 2021	37

Das Geschäftsjahr 2020 im Überblick

Die im März des abgelaufenen Geschäftsjahres unerwartet auftretende COVID-19-Pandemie hat in der Folge über weite Teile das gesamte öffentliche und wirtschaftliche Geschehen geprägt. Massive Beschränkungen vieler gesellschaftlicher und insbesondere wirtschaftlicher Aktivitäten haben gerade noch gültige Prognosen für den zu erwartenden Geschäftsverlauf relativiert. In diesem kritischen Umfeld hat sich das Geschäftsmodell der TIGAS als erfreulich robust erwiesen und einen in allen Sparten trotz pandemiebedingter geringfügiger Absatzzrückgänge stabilen Geschäftsverlauf ermöglicht. Die TIGAS konnte neuerlich die positive Unternehmensentwicklung und den auf Wachstum gerichteten Kurs der vergangenen Jahre erfolgreich fortsetzen und wieder ein sowohl über dem Vorjahr als auch ein unter den herausfordernden Rahmenbedingungen unerwartet deutlich über den Erwartungen liegendes Geschäftsergebnis erzielen.

Die Investitionstätigkeit insbesondere in den Geschäftsbereichen Gas, Netz und Fernwärme ist aufgrund des im Frühjahr 2020 angeordneten Lockdowns und der danach zum Schutz von Mitarbeitern eingeführten Sicherheitsvorschriften nur eingeschränkt möglich gewesen. Ein Großteil der Verzögerungen konnte über den Sommer im Netzausbau durch einen flexibleren und erhöhten Einsatz aller Mitarbeiter ausgeglichen werden und es wurde auch 2020 das Gasnetz bedarfsorientiert verdichtet und ausgebaut. Vereinzelt mussten jedoch Projekte auf Grund nicht umsetzbarer Ausschreibungs- oder Behördenverfahren von 2020 auf 2021 verschoben werden. Insgesamt erhöhte sich die Anzahl der Zählpunkte im Haushalts- und Gewerbekundensegment gegenüber dem Vorjahr um 1.190 auf insgesamt 54.076 (2019: 52.886). Ebenso konnte nach Jahren der Vorbereitungsarbeiten die Leitung über den Brenner in Betrieb genommen werden. Seit dem Frühjahr 2020 wird über die Tochtergesellschaft SELGAS GmbH der erste Kunde in Südtirol versorgt.

Als Großbauvorhaben wurde im Zuge der Erneuerung der gesamten Leitungsinfrastruktur die Sanierung des Gasnetzes in der Altstadt in Innsbruck in einem Zug durchgeführt. Diese Maßnahme soll 2021 weitgehend abgeschlossen werden.



Die TIGAS hat im Berichtsjahr zur zusätzlichen Sicherung der Versorgung der Landeshauptstadt Innsbruck eine zweite Versorgungslinie von Völs nach Innsbruck errichtet und in Betrieb genommen.



Für die Leitungsverbindung von Kichdorf über Schwendt nach Kössen wurden 2020 weitere Abschnitte hergestellt. Mittelfristig soll hier eine Ringleitung von Niederndorf über Kössen, Kirchdorf und St. Johann nach Wörgl entstehen.

Zur Erhöhung der Kapazität und Stärkung der Versorgungssicherheit des Netzsystems im Tiroler Oberland ist mittelfristig die Errichtung eines Ringschlusses von der Gemeinde Telfs über das Mieminger Plateau und durch das Gurgltal nach Imst geplant. Im Berichtsjahr wurden dafür rund 14,4 km Gasleitungen verlegt. Mit dieser Baumaßnahme konnte der erste Ringschluss von Imst, Nassereith zur Verbindungsleitung Mieming-Mötz fertiggestellt werden. Zudem soll in einer mittelfristigen Ausbauperspektive ein Ringschluss durch den Bau einer Stichleitung von Kirchdorf über Schwendt nach Kössen mit dem Versorgungssystem der Region Kaiserwinkl hergestellt werden. Im Berichtsjahr wurden dafür rund 3,4 km Gasleitungen verlegt.

Der Erdgasnetzabsatz sowie der Absatz aus dem Verkauf von Erdgas und Biogas liegen vor allem aufgrund Corona-krisenbedingter Betriebsschließungen geringfügig unter den Vorjahreswerten.

Der Betrieb aller Anlagen verlief im Geschäftsjahr ohne nennenswerte Störungen.

Im Geschäftsbereich Fernwärme wurden im Berichtsjahr in Innsbruck sowie in den Gemeinden Volders, Rum und Völs die Fernwärmeverteilnetze bei deutlich zunehmender Nachfrage weiter bedarfsorientiert ausgebaut.

Das Berichtsjahr war von einer generell hohen temperaturbedingten Preis- und Absatzvolatilität geprägt. Der Gasabsatz im Netzbereich liegt temperaturbedingt und aufgrund Corona-krisenbedingter Betriebsschließungen um 2,5 % unter dem Vorjahr. Aus denselben Gründen hat sich der Absatz aus dem Verkauf von Erdgas und Biogas – alle Marktgebiete zusammengerechnet – gegenüber dem Vorjahr um rund 7,3 % verringert. Durch verstärkte Kundenakquisitionen konnten jedoch die Absatzmengen vor allem im Marktgebiet Deutschland deutlich gesteigert werden.

Die Akzeptanz von Erdgas und Biogas sowie die Nachfrage nach Fernwärme und den in den übrigen Geschäftsbereichen angebotenen Dienstleistungen war erfreulich hoch. Der Gesamtumsatz des Unternehmens ist aufgrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zwar geringfügig rückläufig, zeigt jedoch, dass die Umsatzentwicklung auf einer in ihrer Grundstruktur krisensicheren und stabilen Absatzbasis beruht.

Absatzentwicklung

Geschäftsbereich Erdgas

Im Berichtsjahr lagen die Temperaturen gemessen in Heizgradtagen um insgesamt 11,3 % über dem langjährigen Durchschnittswert und auch über dem Wert des Jahres davor (2019: 9,8 % über dem langjährigen Durchschnittswert). Aus diesem Grund sowie aufgrund Corona-krisenbedingter Betriebsschließungen lag der Absatz aus dem Verkauf von Erdgas und Biogas in Tirol unter dem Vorjahreswert. In den deutschen Marktgebieten konnten aufgrund verstärkter Kundenakquisitionen Absatzsteigerungen realisiert werden, in Vorarlberg und dem Marktgebiet Ost hingegen lag der Absatz unter dem Vorjahr.

Verteilung von Erdgas und Biogas

Der Absatz von über das Netz der TIGAS geliefertem Erdgas und Biogas erreichte 2020 ein Volumen von insgesamt 4.046.130 MWh und liegt um 2,5 % unter dem Wert des Jahres davor (4.149.845 MWh).

Im Berichtsjahr hat sich die Anzahl der Gaslieferverträge in Tirol im Haushalts- und Gewerbskundensegment gegenüber dem Vorjahr um 1.262 auf insgesamt 58.908 erhöht (2019: 57.646). Die Anzahl der belieferten Zählpunkte stieg gegenüber dem Vorjahr um 1.190. Mit Jahresende 2020 belieferte die TIGAS in diesem Marktsegment insgesamt 54.076 Tarifkunden (2019: 52.886).



4.046.130 MWh

erreichte der Erdgasabsatz (Netz)
im Geschäftsjahr 2020



54.076

Tarifkunden belieferte die TIGAS
mit Jahresende 2020



1.262

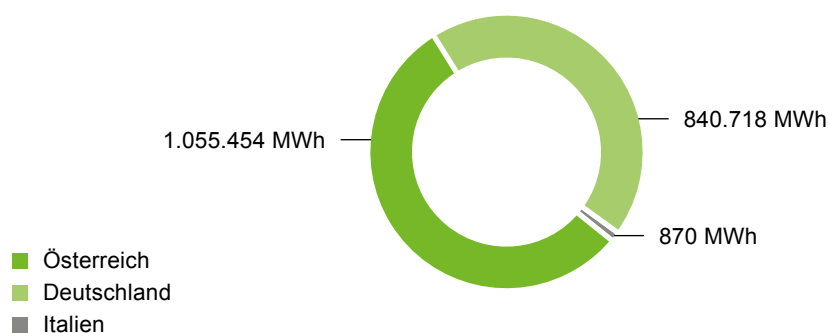
zusätzliche Gaslieferverträge gab es
2020 im Vergleich zum Vorjahr

Verkauf von Erdgas und Biogas

Der Absatz aus dem Verkauf von Erdgas und Biogas an Kunden in Tirol lag mit 3.506.368 MWh um 12,0 % unter dem Wert des Jahres davor (3.984.181 MWh). Darin enthalten ist der Verkauf von Erdgas und Biogas an Tankstellen mit einem Wert von 26.078 MWh (2019: 32.300 MWh).

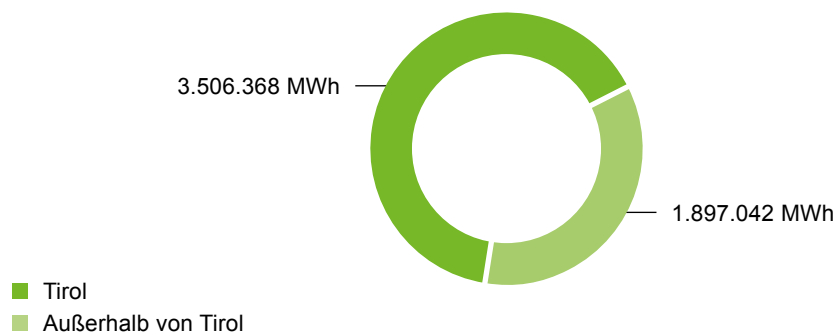
Seit 01.10.2010 versorgt die TIGAS Kunden im Marktgebiet Vorarlberg, seit 01.01.2011 Kunden im Marktgebiet Ost sowie im Marktgebiet NCG (Deutschland), seit 01.01.2015 auch Kunden im Marktgebiet Gaspool (Deutschland) und seit 01.04.2020 auch Kunden im Marktgebiet Italien. Der Gasabsatz in Österreich außerhalb Tirols betrug im Berichtsjahr 1.055.454 MWh (2019: 1.086.724 MWh), in Deutschland 840.718 MWh (2019: 755.023 MWh) und nach Italien 870 MWh (2019: 0 MWh).

Erdgasabsatz (Verkauf außerhalb von Tirol) 2020
1.897.042 MWh



Die TIGAS lieferte im Jahr 2020 - alle Märkte zusammengerechnet - insgesamt 5.403.410 MWh Erdgas und Biogas an ihre Kunden (2019: 5.825.928 MWh).

Erdgasabsatz (Verkauf gesamt) 2020
5.403.410 MWh

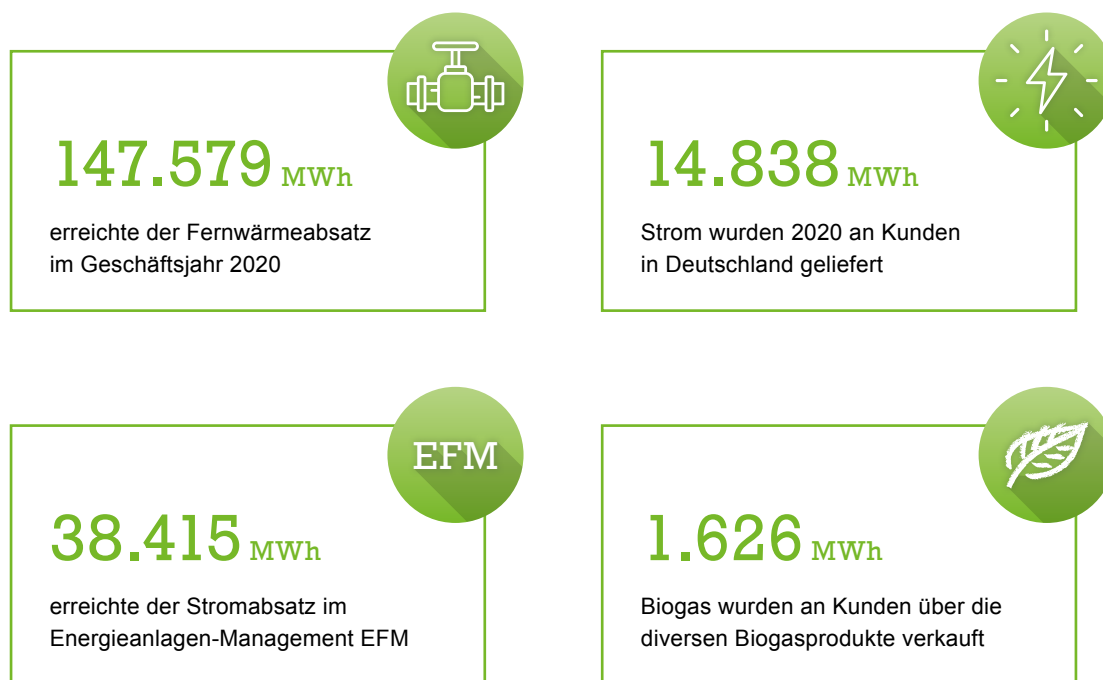


Geschäftsbereich Fernwärme

Im Geschäftsbereich Fernwärme betrug der Fernwärmeabsatz im Jahr 2020 147.579 MWh (2019: 142.152 MWh). Der Absatz stieg damit um rund 3,8 % gegenüber dem Jahr davor, insbesondere aufgrund der Akquisition neuer Kunden im Stadtgebiet von Innsbruck und in Völs.

Geschäftsbereich Stromverkauf Deutschland

Im Geschäftsbereich Strom Deutschland wurden im Berichtsjahr 14.838 MWh Strom an Kunden in Deutschland geliefert (2019: 15.775 MWh).



Übrige Geschäftsbereiche

Im Geschäftsbereich Energieanlagen-Management EFM (Energy Facility Management) betrug der Stromabsatz 38.415 MWh (2019: 38.266 MWh).

Im Berichtsjahr wurden 1.626 MWh Biogas an Kunden über die diversen Biogasprodukte verkauft (2019: 2.188 MWh).

Gesamtumsatzerlöse

Die Gesamtumsatzerlöse in allen Geschäftsbereichen (inkl. Zählergebühren) mit Ausnahme des Geschäftsbereiches Fernwärme und EFM sanken im Wesentlichen aufgrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie per saldo gegenüber dem Jahr davor um rund EUR 15,2 Mio bzw. 7,5 % auf insgesamt EUR 187,6 Mio (2019: EUR 202,8 Mio).

Beschaffung

Die Beschaffungsmärkte waren im Berichtsjahr von einer hohen Preisvolatilität, insgesamt jedoch von einem gegenüber den Vorjahren sinkenden Preisniveau gekennzeichnet.

Die langfristig gesicherte Beschaffung von Erdgas zu stabilen und wettbewerbsfähigen Preisen zählt zu den vorrangigen strategischen Zielen der TIGAS. Zentrales Element der Beschaffungsaktivitäten ist die Diversifizierung des Einkaufsportfolios, das laufend nach Maßgabe der von den Kunden nachgefragten und am Markt zu konkurrenzfähigen Preisen angebotenen Produkte optimiert wird.

Die TIGAS ist nach einem Anteilswerb im Jahr 2005 von 6 % nunmehr seit Juni 2011 an der Bayerngas GmbH, München, mit insgesamt 10 % beteiligt. Die Bayerngas GmbH ist Lieferant und Kooperationspartner der TIGAS in den deutschen Marktgebieten.

Im Berichtsjahr wurden 3.978 MWh Biogas in das Gasnetz der TIGAS eingespeist (2019: 6.010 MWh) und 1.730 MWh Ökostrom (2019: 1.520 MWh) erzeugt. Der Rückgang der eingespeisten Biogasmenge ist auf den Corona-bedingten Einbruch der touristischen Betriebe in der Sammelregion Unterland zurückzuführen.

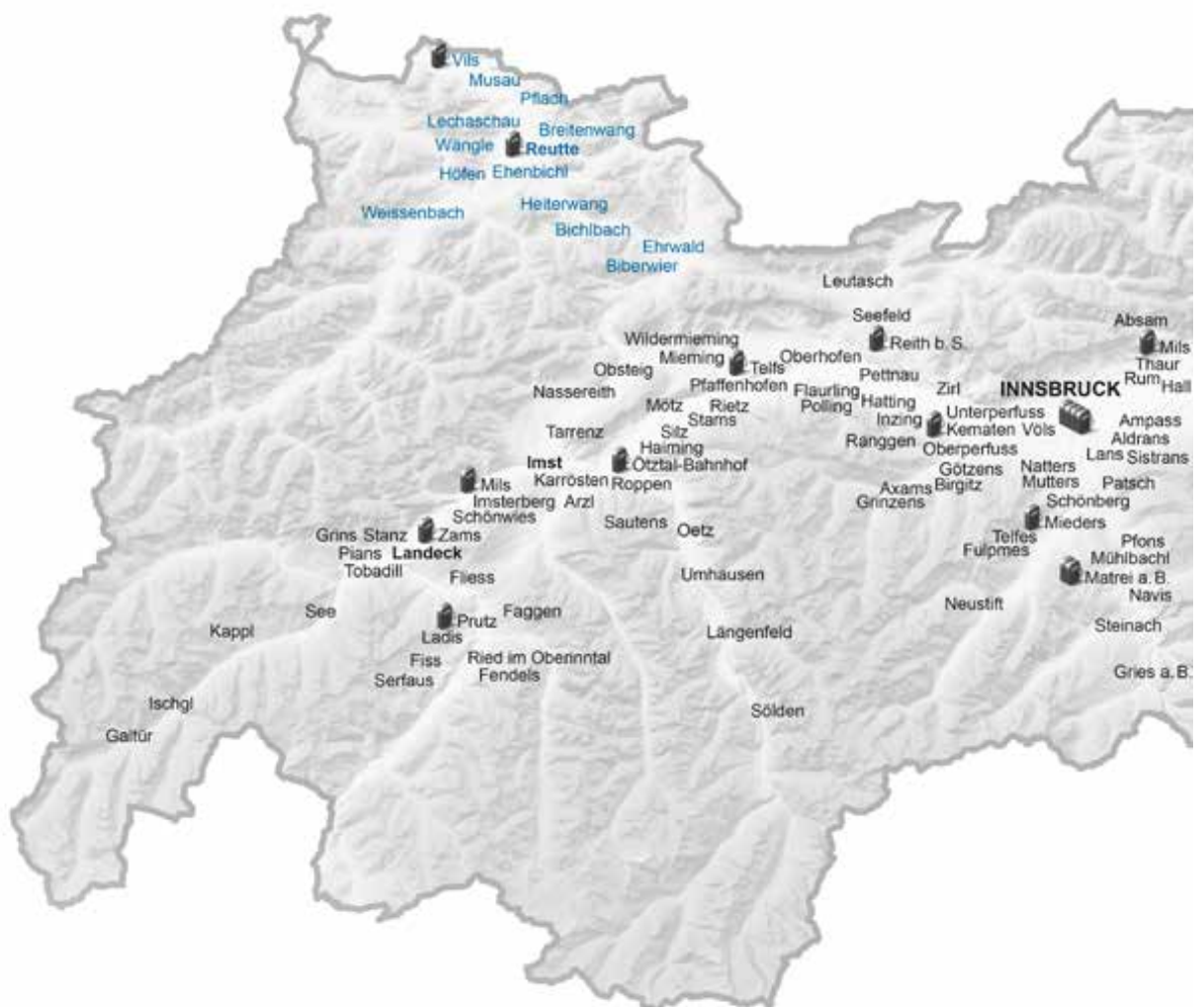


Flächenversorgung

Die TIGAS hat auch im Berichtsjahr die bestehenden Netze nachfrageorientiert verdichtet und erhebliche Investitionen für den Ausbau des Flächenversorgungssystems getätigt.

In den Gemeinden Nassereith und Niederndorferberg konnten 2020 die ersten Kunden mit Erdgas oder Biogas beliefert werden.

Insgesamt hat die TIGAS rund 77 km Flächenversorgungsleitungen – davon rund 22 km Hausanschlussleitungen – verlegt. Unter Einbeziehung der Stichleitungen wurde das Gasnetz der TIGAS um 100 km auf eine Gesamtlänge von 3.849 km erweitert. In den Ausbau und in die Verdichtung des Gasversorgungssystems wurde ein Betrag von rund EUR 30,2 Mio investiert.

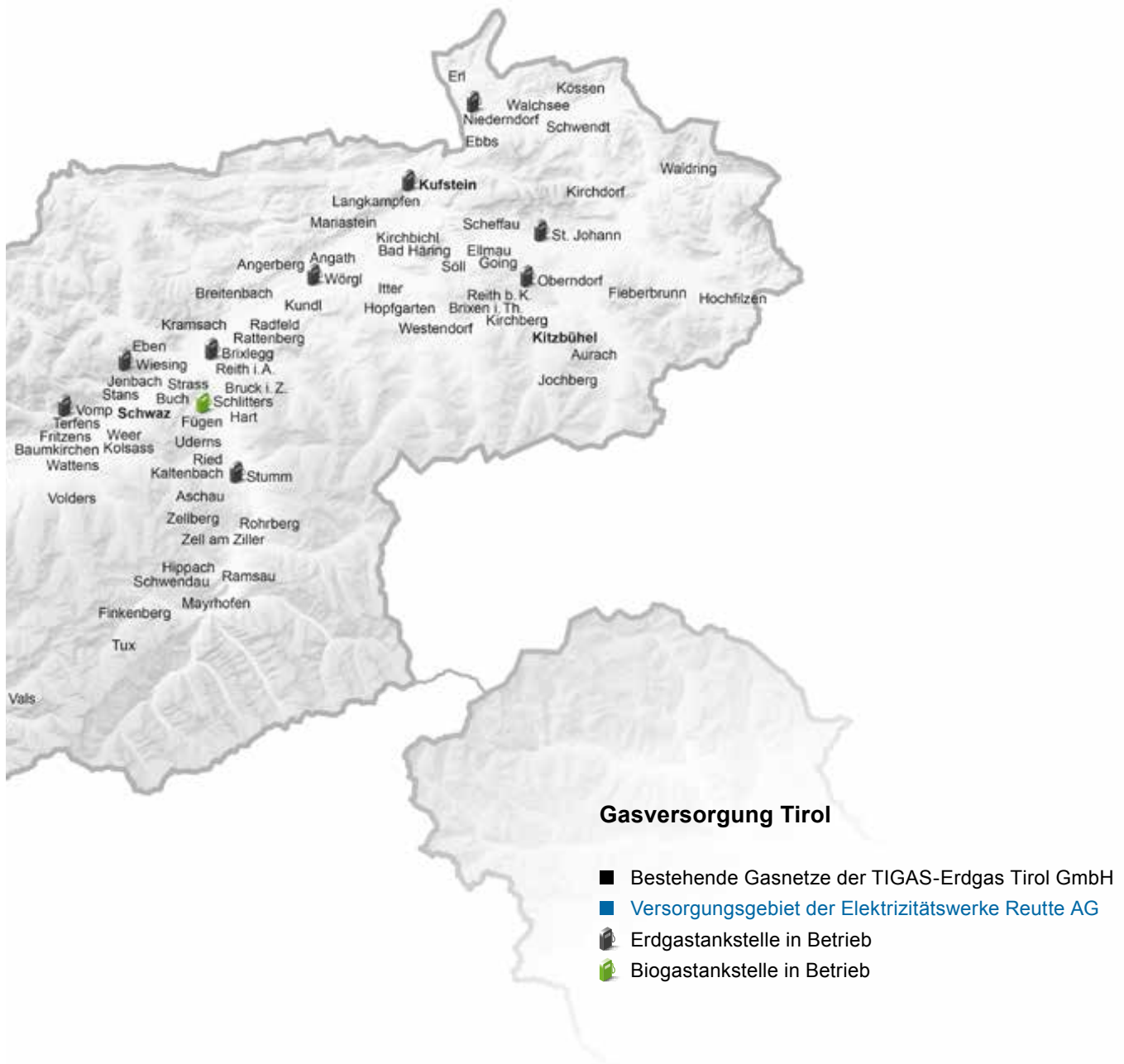


Mit Ende des Berichtsjahres versorgte die TIGAS ca. 120.000 Haushalte, Gewerbe- und Industriebetriebe in rund 175 Tiroler Gemeinden.

Nachdem die TIGAS im vergangenen Jahr die fehlenden Trassenabschnitte der Leitungsverbindung Längenfeld-Sölden schließen konnte und den ersten Bauabschnitt für den Gasnetzausbau in Sölden planmäßig abgeschlossen hat, wurde das Gasnetz im Berichtsjahr um rund 1,1 km erweitert.

Außerdem hat TIGAS im Berichtsjahr zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit, insbesondere auch der kritischen Infrastruktur der Tiroler Klinken, eine zweite Versorgungslinie von Völs nach Innsbruck errichtet und in Betrieb genommen.

Wie eingangs erwähnt, verlief der Betrieb aller Anlagen ohne nennenswerte Störungen.



Verkehr und Tankstellennetz

Nordtirol verfügt per 31.12.2020 über insgesamt 27 Erdgas- bzw. Biogastankstellen. Damit deckt ein ausreichend dichtes Erdgastankstellennetz alle Haupttransitrouten und die zentralen Verkehrsknoten ab. Zudem betreibt die TIGAS eine Biogastankstelle in der Gemeinde Schwarzach im Bundesland Vorarlberg.

Die TIGAS unterstützt die Etablierung von Erdgas und Biogas als Treibstoff durch ein attraktives Förderungsprogramm für die Anschaffung von erdgasbetriebenen Fahrzeugen. Dieses Programm wird insbesondere von Fahrzeugkäufern mit berufsbedingt hohen Fahrleistungen gut angenommen.

Im Jahr 2020 betrug der Absatz von Erdgas und Biogas an Tankstellen in Tirol 26.078 MWh. Der Hauptanteil des Absatzes entfällt auf die verkehrsintensiven Monate der Sommer- und Wintertourismussaisonen, da die Erdgas- und Biogastankstellen in einem nicht unbeachtlichen Ausmaß im Rahmen des Urlaubsreise- und Transitverkehrs von hauptsächlich italienischen Urlaubsgästen frequentiert werden. Aufgrund der Corona-bedingten Einreisebeschränkungen bzw. des beinahe vollständigen Wegfalls der Wintersaison liegt der Absatz daher gemäß der Gesamtentwicklung auch in der Tankstellenbranche entsprechend deutlich unter dem Vorjahr.



Das vorrangige Ziel und gleichermaßen Kern des Geschäftsbereichs Fernwärme war die Fertigstellung der Fernwärmetransportschiene im zentralen Tiroler Siedlungsraum von Wattens bis Innsbruck im Geschäftsjahr 2018. Damit besteht über das Fernwärmenetz der HALLAG Kommunal GmbH zwischen der Gemeinde Wattens und Innsbruck, Fernheizwerk der Tirol Kliniken GmbH, ein durchgängig zusammenhängendes Fernwärmetransportsystem.

Für die TIGAS und die am Projekt beteiligten Kooperationspartner ermöglicht die Fernwärmetransportschiene im zentralen Tiroler Siedlungs- und Industrieraum zwischen Innsbruck und Wattens, einerseits vorhandene, bisher nicht genutzte industrielle Abwärmepotenziale einer Nutzung zuzuführen und andererseits schon bestehende Fernwärmeinfrastrukturen untereinander zu verbinden. Die Wärmeproduktion kann aus den zusammengeschlossenen unterschiedlichen Energieressourcen, wie industrieller Abwärme, Wärme aus zum Teil mit Biogas betriebenen Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen, aus Biomasseheizwerken und aus Gaskesselanlagen sowohl nach ökologischen als auch nach ökonomischen Gesichtspunkten optimiert werden. Die Fernwärmetransportschiene Innsbruck–Wattens schafft aber auch in einem beachtlichen Ausmaß die Voraussetzungen, kostenintensive, redundante und energiewirtschaftlich unvorteilhafte Insel- und Einzellösungen in diesem zentralen Tiroler Wirtschaftsraum künftig zu vermeiden. Der zunehmenden Bedeutung des Geschäftsfeldes Fernwärme Rechnung tragend, hat die TIGAS ihr Engagement weiter intensiviert. Mit der Fernwärmetransportschiene Innsbruck–Wattens garantiert die TIGAS gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern ein Höchstmaß an Versorgungssicherheit. Für den Wärmeverkauf im Stadtgebiet von Innsbruck wurde im Geschäftsjahr 2013 mit der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG eine Vertriebspartnerschaft geschlossen.

Die zentralen Bauabschnitte der Fernwärmetransportschiene zwischen Innsbruck Stadtgrenze und dem Biomasseheizwerk in Hall sowie zwischen Mils und Wattens und die Abwärmeauskopplungsanlage an den Produktionsanlagen (Schmelzöfen) bei einem an der Fernwärmetransportschiene situierten Industriebetrieb wurden bereits im Geschäftsjahr 2012 fertiggestellt und in Betrieb genommen. Im Geschäftsjahr 2015 wurde die zweite Ausbaustufe der Abwärmeauskopplungsanlage durch die Anschaffung und Inbetriebnahme einer Absorptionswärmepumpe zur Nutzung vorhandener Niedertemperaturpotenziale realisiert.

Im Berichtsjahr wurden die Bauarbeiten für den Ausbau des Fernwärmeverteilnetzes in Innsbruck und in den Gemeinden Rum und Volders fortgesetzt.

Bereits im Geschäftsjahr 2012 hat die TIGAS die Fernwärmeaktivitäten auf die Gemeinde Völs ausgedehnt. Mit einem dort angesiedelten Industrieunternehmen wurde eine langjährige Energiekooperation vereinbart. Der Bau einer Fernwärmeleitung zwischen den einzelnen Betriebsstandorten sowie die Errichtung einer Kraft-Wärme-Kopplungsanlage wurden im Geschäftsjahr 2013 abgeschlossen. Die Wärmeproduktion erfolgt einerseits durch die Nutzung von bisher ungenutzten Abwärmepotenzialen und andererseits durch den Betrieb einer Kraft-Wärme-Kopplungsanlage sowie der bestehenden Gaskesselanlagen.



Die TIGAS hat im Geschäftsjahr 2020 das Fernwärmenetz in der Stadt Innsbruck (im Bild: Gumpstraße) weiter verdichtet.

Das vorhandene Wärmepotenzial wird auch für das seit 2013 in Betrieb genommene Fernwärmenetz in der Gemeinde Völs genutzt. Seither wird dieses Netz sukzessive ausgebaut und verdichtet.

Die Fernwärmetransportschiene Innsbruck – Wattens wurde im Geschäftsjahr über das im Westen der Stadt Innsbruck gelegene Fernheizwerk der Tirol Kliniken GmbH verlängert. In den Folgejahren soll über die Ortsteile Lohbachsiedlung und Kranebitten eine Verbindung mit dem Fernwärmenetz in Völs hergestellt und dieses in das Fernwärmeverbundsystem integriert werden.

Die vom Fernheizwerk der Tirol Kliniken GmbH derzeit noch über ein gesondertes Nahwärmenetz versorgten Objekte der Universitätsklinik und der Universität Innsbruck werden sukzessive direkt aus dem Innsbrucker Fernwärmenetz der TIGAS versorgt. Die Betriebsführung des Fernheizwerks und des Nahwärmenetzes der Tirol Kliniken GmbH obliegt im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung der TIGAS. Nach dem 2019 erfolgten Start zur Realisierung einer Hochtemperatur-Wärmepumpe am Areal des Fernheizwerkes wurden im Berichtsjahr weitere notwendige Schritte umgesetzt, sodass die Großwärmepumpe noch im laufenden Geschäftsjahr ihren Betrieb aufnehmen wird. Dadurch soll künftig einerseits die durch die Nutzung von Abwärme aus dem Klinikbetrieb erzeugte Wärme in das Fernwärmenetz eingespeist und zur Wärmeversorgung genutzt werden und andererseits die erzeugte Kälte über ein noch zu errichtendes Kältenetz eingespeist und zur Kälteversorgung genutzt werden.

Energieanlagen-Management EFM

(Energy Facility Management)

Die TIGAS bietet im Geschäftsbereich Energieanlagen-Management EFM (Energy Facility Management) ihren Industrie- und Gewerbekunden im Rahmen von langfristigen Kooperationsvereinbarungen auf deren spezifische Anforderungen abgestimmte Energieprodukte an. Der Schwerpunkt in diesem Geschäftsbereich liegt dabei in der Anschaffung und im Betrieb von auf den individuellen Bedarf des Kunden ausgelegten Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (Gasturbinen und Blockheizkraftwerke) sowie Anlagen zur Auskopplung von industrieller Abwärme.



Biogas

Im Geschäftsjahr 2012 hat die TIGAS am Betriebsareal der Bioenergie Schlitters GmbH in der Gemeinde Schlitters eine Anlage zur Aufbereitung von Biogas auf Erdgasqualität in Betrieb genommen. Als zusätzliche Option wird von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, das eingespeiste Biogas unter Nutzung des geltenden Ökostromförderregimes disloziert im Blockheizkraftwerk am unternehmenseigenen Betriebsstandort in der Matthias-Schmid-Straße in Innsbruck zu verstromen und die erzeugte Wärme in die Fernwärmetransportschiene Innsbruck–Wattens einzuspeisen. Im Geschäftsjahr 2014 wurde die Erdgastankstelle der TIGAS in der Gemeinde Schlitters an der Bundesstraße B169 direkt mit der Biomethanaufbereitungsanlage verbunden und damit die erste Biogastankstelle in Tirol in Betrieb genommen. Die Sammlung der biogenen Wertstoffe erfolgt mit Fahrzeugen, die mit Biogas aus eigener Produktion betrieben werden.



Die TIGAS hat im Jahr 2016 eine weitere Anlage zur Aufbereitung von Klärrohgas auf Erdgasqualität bei der Kläranlage des Abwasserverbandes Achenal-Inntal-Zillertal (AWV AIZ) in der Gemeinde Strass in Betrieb genommen. Im Vollbetrieb können mit dieser Anlage rund 13 MWh pro Tag auf Erdgasqualität gereinigtes Biogas in das Netz eingespeist werden.

Im Verlauf des Berichtsjahres wurden 3.978 MWh Biogas aus beiden Produktionsanlagen in das Erdgassystem eingespeist (2019: 6.010 MWh), 1.730 MWh Ökostrom erzeugt (2019: 1.520 MWh), 1.379 MWh CNG aus Biogasproduktion an der Betriebstankstelle bzw. an der öffentlichen Biogastankstelle in Schlitters sowie an der öffentlichen Tankstelle in Schwarzach geliefert (2019: 2.139 MWh) sowie 1.626 MWh an diversen den Kunden angebotenen Biogasprodukten verkauft (2019: 2.188 MWh). Die Biogasprodukte erfreuen sich einer stark steigenden Nachfrage. Die TIGAS hat daher auch Biogaszertifikate von anderen Produktionsunternehmen zugekauft.

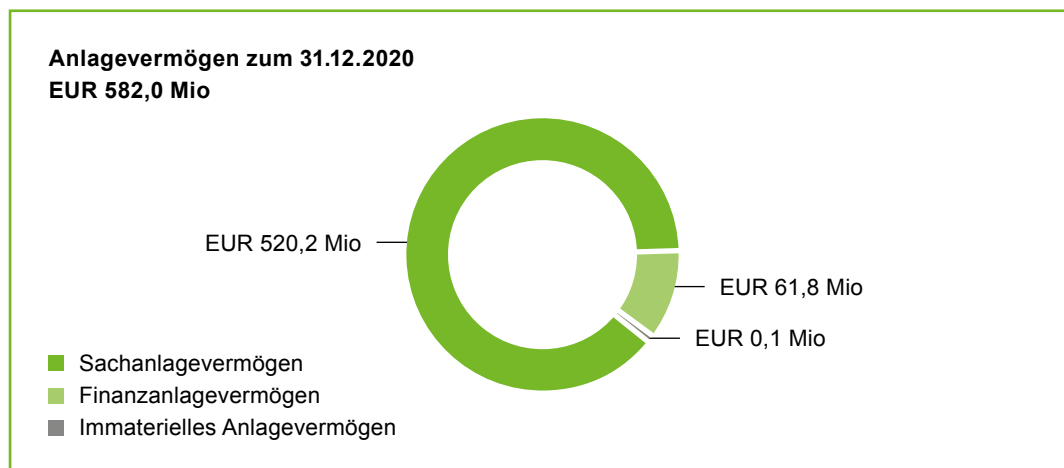
2021 soll eine neue Biogasaufbereitungsanlage in Roppen errichtet werden. Im Berichtsjahr wurden hierfür die Anträge für die bau- und gewerberechtigten Genehmigungen gestellt und bereits mit den ersten Vorbereitungsarbeiten (Verlegung Gasleitungen, Erdbauarbeiten) begonnen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Anlagevermögen der TIGAS beträgt zum Abschlussstichtag rund EUR 582,0 Mio und liegt somit um rund EUR 4,6 Mio über dem Wert des Jahres davor (rund EUR 577,5 Mio). Das immaterielle Anlagevermögen beträgt zum Abschlussstichtag rund EUR 0,1 Mio (2019: rund EUR 0,1 Mio).

Anlagevermögen

Das Sachanlagevermögen ist zum Abschlussstichtag mit EUR 520,2 Mio (2019: EUR 509,6 Mio) ausgewiesen.



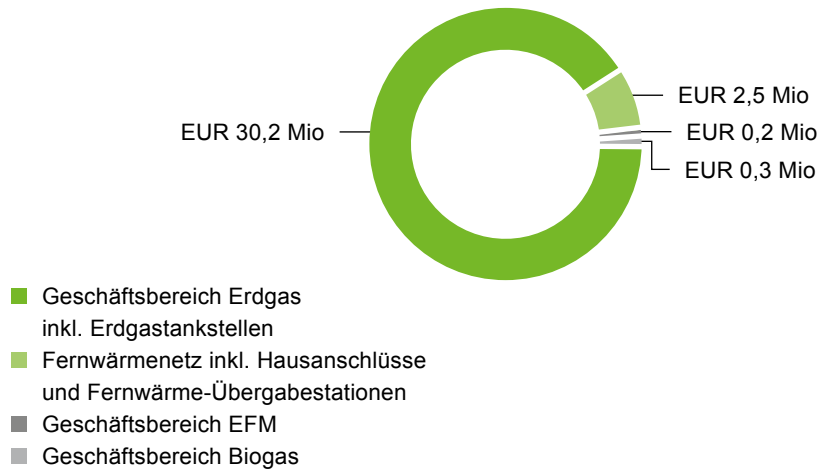
Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind Zugänge zum Sachanlagevermögen von insgesamt rund EUR 33,2 Mio zu verzeichnen. Davon entfallen rund EUR 30,2 Mio auf den Geschäftsbereich Erdgas inkl. Erdgastankstellen, rund EUR 2,5 Mio auf das Fernwärmenetz einschließlich der errichteten Hausanschlüsse und Fernwärme-Übergabestationen, rund EUR 0,2 auf den Geschäftsbereich EFM und rund EUR 0,3 Mio auf den Geschäftsbereich Biogas.

Das Finanzanlagevermögen beträgt EUR 61,8 Mio (2019: EUR 67,8 Mio).

Das Umlaufvermögen ist zum Abschlussstichtag mit EUR 39,7 Mio ausgewiesen und liegt um rund EUR 11,5 Mio unter dem Wert des Jahres davor (EUR 51,2 Mio).

Umlaufvermögen

Zugänge Sachanlagevermögen 2020
EUR 33,2 Mio



Eigenkapital Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Jahr davor um EUR 14,4 Mio auf EUR 345,0 Mio.

Eigenkapital



Die Eigenmittelquote gemäß § 23 URG (Unternehmensreorganisationsgesetz) beträgt im Berichtsjahr 56,2 % (2019: 53,2 %).

Investitionszuschüsse Die Investitionszuschüsse betragen zum Abschlussstichtag insgesamt rund EUR 9,0 Mio. Davon entfallen auf den Geschäftsbereich Erdgas ein Betrag von EUR 0,4 Mio, auf den Geschäftsbereich Fernwärme ein Betrag von EUR 8,3 Mio, auf den Geschäftsbereich Energieanlagen-Management EFM (Energy Facility Management) ein Betrag von EUR 0,2 Mio, auf den Geschäftsbereich Erdgastankstellen ein Betrag von EUR 6,5 Tsd und auf die Investitionsförderung aufgrund der COVID-19-Pandemie rund EUR 59,4 Tsd.

Baukostenbeiträge Zum Abschlussstichtag sind die Baukostenbeiträge mit EUR 33,7 Mio ausgewiesen. Der Verbrauch der Baukostenbeiträge der Geschäftsbereiche Erdgas und Fernwärme erfolgt einheitlich über einen Zeitraum von 20 Jahren.

Die Gesamtverbindlichkeiten der Gesellschaft betragen zum Stichtag 31.12.2020 EUR 213,9 Mio und liegen damit per saldo um insgesamt EUR 24,6 Mio unter dem Wert des Jahres davor.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken auf EUR 25,0 Mio (2019: EUR 39,1 Mio). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sanken per saldo um EUR 5,7 Mio auf EUR 181,2 Mio (2019: EUR 186,9 Mio). Die sonstigen Verbindlichkeiten sanken gegenüber dem Jahr davor (EUR 12,5 Mio) auf EUR 7,7 Mio. In den sonstigen Verbindlichkeiten ist das Regulierungskonto gemäß Gaswirtschaftsgesetz (GWG 2011) berücksichtigt. Durch Dotierung des Regulierungskontos werden im Wesentlichen Mehr- und Mindererlöse, die sich aufgrund der Abweichung der tatsächlichen Netzabsatzmenge von der von E-Control bei der Ermittlung der Tarife angenommenen Menge ergeben, abgegrenzt. Für das Jahr 2020 ergeben sich per saldo Mehrerlöse in Höhe von rund EUR 0,4 Mio, die in der Gewinn- und Verlustrechnung umsatzermindernd ausgewiesen werden. Für die Jahre davor erfolgte im Berichtsjahr eine weitere Dotierung (umsatzerlöserhöhend) in Höhe von rund EUR 0,08 Mio. Die für das Geschäftsjahr 2018 erfolgte Dotierung in Höhe von rund EUR 2,8 Mio und die für das Geschäftsjahr 2019 erfolgte Dotierung in Höhe von rund EUR 0,4 Mio wurden im Berichtsjahr umsatzermindernd aufgelöst.

Verbindlichkeiten

Die Umsatzerlöse (inkl. Zählergebühren) sanken Corona-bedingt gegenüber dem Jahr davor um rund EUR 15,2 Mio bzw. 7,5 % auf insgesamt EUR 187,6 Mio (2019: EUR 202,8 Mio). Im Geschäftsjahr 2020 werden Erlöse und Aufwendungen für externe Netzdienstleistungen, abweichend vom bisherigen Bruttoausweis, saldiert dargestellt. Die Vergleichswerte 2019 sind entsprechend angepasst.

Umsatzerlöse

Der Materialaufwand liegt mit EUR 104,2 Mio um EUR 31,8 Mio unter dem Wert des Jahres davor (2019: EUR 136,0 Mio). In dieser Position ist im Wesentlichen der Aufwand für den Gasbezug ausgewiesen. Ursache für diese Reduktion ist im Wesentlichen die gegenüber dem Jahr davor niedrigere Absatzmenge.

Materialaufwand

Die Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen betragen im Berichtsjahr EUR 22,6 Mio und stiegen damit gegenüber dem Jahr davor (EUR 21,8 Mio) um rund EUR 0,8 Mio. Ab dem Geschäftsjahr 2012 wurde die der Abschreibung der Leitungsanlagen zugrunde gelegte Nutzungsdauer aufgrund steuerlicher und regulatorischer Vorgaben auf 40 Jahre verlängert.

Abschreibungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit insgesamt EUR 19,9 Mio ausgewiesen und liegen um EUR 0,5 Mio über dem Wert des Jahres davor (2019: EUR 19,4 Mio). Darin sind insbesondere Fremdleistungen mit insgesamt EUR 6,9 Mio (2019: EUR 7,0 Mio) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

EBIT Das EBIT beträgt im Berichtsjahr EUR 39,1 Mio und liegt somit um EUR 15,7 Mio über dem Wert des Jahres davor (EUR 23,4 Mio).



Finanzergebnis Die TIGAS weist im Berichtsjahr per saldo ein Finanzergebnis von EUR -5,6 Mio aus (2019: EUR -1,2 Mio). Im Finanzergebnis sind insbesondere Dividendenzahlungen der Südtirolgas AG (vormals: SELGAS NET AG) (EUR 1,0 Mio), der SELGAS GmbH (EUR 1,3 Mio), der Bayerngas GmbH (EUR 0,7 Mio) und der AGGM Austrian Gas Grid Management AG (EUR 27,3 Tsd) in Höhe von insgesamt EUR 3,0 Mio berücksichtigt. Darüber hinaus ist eine Beteiligungsabschreibung der Bayerngas GmbH in Höhe von EUR 6,0 Mio berücksichtigt, welche sich aufgrund einer Beteiligungsabschreibung der Spirit Energy Ltd. im Jahresabschluss der Bayerngas GmbH ergibt. Der Zinsaufwand liegt mit EUR 2,6 Mio um EUR 0,3 Mio unter dem Wert des Jahres davor (2019: EUR 2,9 Mio).

EvS Das EvS (Ergebnis vor Steuern) beträgt im Berichtsjahr rund EUR 33,6 Mio und liegt damit um rund EUR 11,4 Mio über dem Ergebnis des Jahres davor (2019: EUR 22,2 Mio).



Nach Abzug des Steueraufwands in Höhe von rund EUR 9,2 Mio beträgt der Jahresüberschuss rund EUR 24,4 Mio (2019: EUR 17,4 Mio).

Die Zuweisungen zu den freien Gewinnrücklagen betragen EUR 14,3 Mio.

Bilanzgewinn Nach Berücksichtigung des Ergebnisvortrags aus dem Jahr davor weist die Gesellschaft einen Bilanzgewinn von rund EUR 10,1 Mio (2019: EUR 10,0 Mio) aus. Vom Bilanzgewinn 2019 wurde im Berichtsjahr ein Betrag von EUR 10,0 Mio an die Gesellschafter ausgeschüttet.

Finanzielle Leistungsindikatoren und Kennzahlen

Position	Einheit	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Kennzahlen zur Ertragslage				
Erlöse Erdgasgeschäft	TEUR	166.548,5	180.317,7	-7,64 %
Erlöse Wärmegeschäft	TEUR	8.220,1	8.176,2	+0,54 %
Erlöse Stromgeschäft	TEUR	3.469,4	4.184,9	-17,10 %
Sonstige Umsatzerlöse	TEUR	9.356,5	10.106,5	-7,42 %
Umsatzerlöse	TEUR	187.594,4	202.785,3	-7,49 %
Betriebsergebnis (EBIT)				
	TEUR	39.108,4	23.377,9	+67,29 %
Umsatzrentabilität (Return on Sales – EBIT-Marge) <i>EBIT / Umsatzerlöse</i>	%	20,8	11,5	+80,83 %
Kennzahlen zur Kapitalrentabilität				
Eigenkapitalrentabilität (Return on Equity – ROE) <i>EBIT / Eigenkapital</i>	%	11,3	7,1	+60,32 %
Gesamtkapitalrentabilität (Return on Investment – ROI) <i>EBIT / Gesamtkapital</i>	%	6,3	3,7	+69,08 %

Position	Einheit	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage (inkl. Liquidität)				
Nettoverschuldung (Net Debt) <i>verzinsliches Fremdkapital – flüssige Mittel</i>	TEUR	168.433,4	176.739,9	-4,70 %
Nettoumlaufvermögen (Working Capital) <i>Kurzfristiges ULV – kurzfristiges FK</i>	TEUR	-24.353,7	-27.115,3	-10,18 %
Eigenkapitalquote (Equity Ratio) <i>Eigenkapital / Bilanzsumme</i>	%	55,4	52,6	+5,46 %
Nettoverschuldungsgrad (Gearing) <i>Nettoverschuldung / Eigenkapital</i>	%	48,8	53,5	-8,67 %
Cashflow-Kennzahlen				
Netto-Geldfluss aus dem betrieblichen Ergebnis	TEUR	63.912,1	36.198,2	+76,56 %
Netto-Geldfluss aus der betrieblichen Tätigkeit	TEUR	51.557,0	37.928,3	+35,93 %
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	TEUR	-30.170,5	-22.675,5	+33,05 %
Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen	TEUR	-33.240,1	-29.763,7	+11,68 %
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	TEUR	-22.643,0	-19.633,4	+15,33 %
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	TEUR	-1.256,5	-4.380,3	-71,31 %
URG-Kennzahlen				
Eigenmittelquote gem. § 23 URG	%	56,2	53,2	+5,78 %
Fiktive Schuldentilgungsdauer gem. § 24 Abs 1 URG	Jahre	4,4	6,6	-33,63 %

Beteiligungen



Südtirolgas AG (vormals: SELGAS NET AG) und SELGAS GmbH

Die Südtirolgas AG, Bozen, betreibt in Südtirol (mit Ausnahme der Städte Bozen, Meran und Brixen) und zusätzlich in der Provinz Belluno in der Gemeinde Livinallongo del Col di Lana (Ortsteil Arabba) die Verteilung von Erdgas.

Die TIGAS hat im Juli 2016 ihren Geschäftsanteil an der Südtirolgas AG um 9 % von 40 % auf insgesamt 49 % erhöht. Grund dafür war die Neustrukturierung der Südtiroler Energiewirtschaft. Im Zuge dieser Neustrukturierung wurden die SEL AG und die Etschwerke AG mit Wirkung ab 01.01.2016 zur ALPERIA AG fusioniert. Die diesbezüglich befasste italienische Wettbewerbsbehörde (AGCM) hat diese Fusion unter Erteilung bestimmter Auflagen genehmigt. Im Zuge der Erfüllung dieser Auflagen hat die ALPERIA AG ihre Geschäftsanteile an der Südtirolgas AG an die Südtiroler SELFIN GmbH (42 %) und an die TIGAS (9 %) verkauft. In weiterer Folge hat die TIGAS eine Kooperation mit der SELFIN GmbH geschlossen mit dem Ziel, gemeinsam das Erdgasverteilgeschäft über die Südtirolgas AG zu betreiben. Die Gesellschafter der SELFIN GmbH sind rund 100 Südtiroler Gemeinden und Südtiroler Bezirksgemeinschaften (Unterland, Pustertal, Eisacktal und Wipptal). Die SELFIN GmbH hält 51 % an der Südtirolgas AG.



Im Jahr 2019 betrug der Gasabsatz der Südtirolgas AG rund 1.862.022 MWh. Diese Gesellschaft belieferte zum Ende des Geschäftsjahres 2019 über ihr Netz insgesamt 37.850 Kunden. Die Südtirolgas AG erwirtschaftete 2019 einen Umsatz von EUR 12,8 Mio. Sie wies im Geschäftsjahr 2019 ein Ergebnis vor Steuern von EUR 4,4 Mio und einen Jahresüberschuss von EUR 3,3 Mio aus. An die TIGAS wurde 2020 eine Dividende in Höhe von EUR 1,0 Mio ausgeschüttet.

Seit Februar 2013 ist die TIGAS direkt mit einem Anteil von 40 % an der SELGAS GmbH, Bozen, beteiligt. Die SELGAS GmbH ist in Südtirol als Erdgasverkaufsgesellschaft tätig. Auch die SELGAS GmbH war von den oben erwähnten Neustrukturierungen betroffen. Nach dem notwendig gewordenen Ausscheiden der ALPERIA AG aus dieser Gesellschaft durch Abspaltung eines anteiligen Kundenstammes im Juli 2016 hält die TIGAS einen Geschäftsanteil in Höhe von 81,6 % an der SELGAS GmbH. Die anderen 18,4 % werden von der bisher mit 9 % beteiligten SELFIN GmbH gehalten.

Die SELGAS GmbH erzielte 2019 einen Umsatz von rund EUR 26,1 Mio und verkaufte 2019 rund 607.453 MWh Erdgas an 13.173 Kunden. Ebenso verkaufte die SELGAS GmbH 2019 rund 2.593 MWh Strom an 775 Übergabepunkte. Sie wies im Geschäftsjahr 2019 ein Ergebnis vor Steuern von EUR 2,3 Mio und einen Jahresüberschuss von EUR 1,6 Mio aus. An die TIGAS wurde 2020 eine Dividende in Höhe von EUR 1,3 Mio ausgeschüttet.

Bayerngas GmbH

Sechs Jahre nach dem Erwerb einer 6%igen Beteiligung an der Bayerngas GmbH hat die TIGAS im Juni 2011 ihren Anteil auf 10 % erhöht. Im Rahmen von Umstrukturierungen innerhalb des Bayerngas-Konzerns wurde bereits im Geschäftsjahr 2015 die Bayerngas GmbH in eine Holding umgewandelt und sämtliche bislang von der Bayerngas GmbH wahrgenommenen Vertriebsaktivitäten in der Bayerngas Vertrieb GmbH gebündelt. Im Jahr 2016 wurde die Bayerngas Energy Trading GmbH, bis dahin für das Gashandelsgeschäft auf den europäischen Märkten verantwortlich, auf die Bayerngas Vertrieb GmbH verschmolzen. Seitdem firmiert die Bayerngas Vertrieb GmbH unter dem Namen Bayerngas Energy GmbH.

The logo for Bayerngas, featuring the word "bayerngas" in a lowercase, sans-serif font. The "b" is in a dark blue color, and the remaining letters are in a lighter blue color. The logo is centered within a thin green rectangular border.

Die Bayerngas GmbH wies im Geschäftsjahr 2019 ein Ergebnis vor Steuern von EUR 38,3 Mio und ein Jahresergebnis von EUR 25,5 Mio aus. An die TIGAS wurde 2020 eine Dividende in Höhe von EUR 0,7 Mio ausgeschüttet. Im Geschäftsjahr 2020 hat die Bayerngas GmbH eine Beteiligungsabschreibung der Spirit Energy Ltd. vorgenommen, welche damit begründet ist, dass der Unternehmenswert der Explorationsunternehmen aufgrund des pandemiebedingten Verfalls der Energiepreise deutlich gesunken ist. Aus Gründen der Vorsicht hat die TIGAS in der Folge im Berichtsjahr eine den Auswirkungen auf den Beteiligungswert der Bayerngas GmbH entsprechende Abschreibung in Höhe von EUR 6,0 Mio im Jahresabschluss vorgenommen.

Bioenergie Schlitters GmbH

Die TIGAS hat sich im Jahr 2007 im Geschäftsbereich Biogas in einem ersten Schritt mit einem Anteil von 14,6 % an der Bioenergie Schlitters GmbH (BES) beteiligt. Im Jahr 2009 erwarb die TIGAS weitere Anteile und hält seither 48,78 %.

Im Jahr 2011 konnte die Errichtung einer Biogasaufbereitungsanlage abgeschlossen werden und die Anlage konnte erfolgreich ihren Probetrieb aufnehmen. Im Juli 2012 wurde erstmals auf Erdgasqualität aufbereitetes Biogas in das Gasnetz der TIGAS eingespeist. Im Blockheizkraftwerk am unternehmenseigenen Betriebsstandort in Innsbruck besteht die Möglichkeit, aus der eingespeisten Menge Biogas einerseits unter Nutzung des Ökostromförderregimes Ökostrom und andererseits Wärme, die in die Fernwärmetransportschiene Innsbruck–Wattens eingespeist wird, zu erzeugen.

The logo for Bio-Energie Schlitters, featuring a stylized green house icon above the text "BIO-ENERGIE" in a bold, sans-serif font, with "SCHLITTERS" in a smaller font below it. The logo is centered within a thin green rectangular border.

Die Bioenergie Schlitters GmbH hat im Geschäftsjahr 2019 einen Umsatz von EUR 1.600 Tsd erzielt. Das Ergebnis vor Steuern betrug im Geschäftsjahr 2019 EUR 87,0 Tsd.

AGGM Austrian Gas Grid Management AG

Mit Aktienkaufvertrag vom 03.10.2013 hat die TIGAS einen Anteil von 2 % am Grundkapital der AGGM Austrian Gas Grid Management AG (AGGM), Wien, erworben. Gegenstand des Unternehmens ist die Ausübung der Tätigkeiten, die das Gaswirtschaftsgesetz (GWG 2011) und das Energielenkungsgesetz dem Verteilergebiets- und Marktgebietsmanager übertragen. Dies umfasst im Wesentlichen das Netzzugangs- und Kapazitätsmanagement, die Gasflusssteuerung, die Erstellung einer langfristigen Planung für die Verteilerleitungsanlagen der Netzebene 1, das Krisenmanagement in Engpasssituationen sowie die koordinierte Netzentwicklungsplanung, die Erstellung eines Kapazitätsberechnungsmodells, die Errichtung und den Betrieb einer Onlineplattform, die Bilanzgruppenverwaltung, die Bilanzierung, die Marktgebietssteuerung und eine koordinierte Instandhaltung einschließlich zahlreicher Veröffentlichungen auf der Onlineplattform.

The logo for AGGM, featuring the letters "AGGM" in a bold, blue, sans-serif font. Below the letters is a stylized graphic of a gas flame or a similar shape in blue and yellow. The logo is centered within a thin green rectangular border.

AGGM Austrian Gas Grid
Management AG

Die AGGM hat im Geschäftsjahr 2019 einen Umsatz von EUR 48,9 Mio erzielt. Das Ergebnis vor Steuern betrug im Geschäftsjahr 2019 EUR 1,5 Mio. An die TIGAS wurde 2020 eine Dividende in Höhe von EUR 27,3 Tsd ausgeschüttet.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die TIGAS ist seit 2016 zertifizierter Gas-Netzbetreiber gemäß ÖVGW Qualitätsstandard QS-GNB200. Die diesbezüglich vorgesehenen Überwachungsaudits werden regelmäßig absolviert.

Mitarbeiter

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 78 Personen, in Vollzeitäquivalenten gerechnet 75,9 Personen, beschäftigt. Die Belange der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden vom Betriebsrat vertreten.

Zu einem wettbewerbsfähigen Arbeitsumfeld zählt insbesondere eine angemessene marktkonforme Vergütung. Diese ist stellenabhängig und richtet sich – unabhängig vom Geschlecht – nach dem Kollektivvertrag und der jeweiligen Qualifikation.

Um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch für die künftigen Herausforderungen laufend zu schulen, ist deren Weiterentwicklung ein zentraler Aspekt des betrieblichen Fortbildungsprogramms. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden zahlreiche interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten geboten. Um die Fähigkeiten und die Potenziale der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter feststellen zu können, werden regelmäßig Mitarbeitergespräche durchgeführt und daraus langfristige Entwicklungsplanungen erstellt.



Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben zur Unfallvermeidung höchste Priorität. Auf fachkundiger Seite sind die Präventivdienste gemäß Arbeitnehmerschutzgesetz durch eigenes Personal und in Zusammenarbeit mit der AUVA-Allgemeine Unfallversicherungsanstalt wichtige Stützen zur Erreichung dieser Anforderungen. Zusätzlich hat das Sicherheitszentrum der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG ein weitreichendes Regelwerk zur Beschreibung der Sicherheitsrisiken erstellt. Die Sicherheitsvertrauenspersonen beraten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und überwachen die Einhaltung der Richtlinien. In allen gesundheits- und sicherheitsrelevanten Bereichen werden außerdem Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen auch über E-Learnings angeboten.

Nachhaltigkeit

Nachhaltige Energiegewinnung bzw. -versorgung sind für die TIGAS wichtige Säulen in der Erfüllung der strategischen Unternehmensziele. Einen wesentlichen Beitrag dazu leisten der Geschäftsbereich Biogas sowie der Geschäftsbereich Fernwärme. Die TIGAS analysiert und bewertet alle Aspekte ihres Handelns prozessorientiert und setzt laufend Maßnahmen zur Evaluierung der damit verbundenen Umweltauswirkungen. Durch Investitionen in nachhaltige erneuerbare Erzeugung bekennt sich die TIGAS damit vollinhaltlich zur „Energierstrategie 2050“ des Landes Tirol.

Die TIGAS ist außerdem Projektpartner der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG im Bereich der Sektorkopplung. Die ökologischen Rahmenbedingungen werden durch den Ausbau und die Verdichtung der hocheffizienten Fernwärmeschiene laufend verbessert. Damit wird auch der Einsatz von nicht erneuerbaren Brennstoffen reduziert und ein Beitrag zur Nachhaltigkeit des Energieversorgungssystems geleistet.

Forschung und Entwicklung

In vielen Forschungs- und Entwicklungsprojekten arbeitet die TIGAS an Möglichkeiten, umweltverträglicher und kosteneffizient zu handeln und die Erreichung der Energieziele sicherzustellen. Es wird an Lösungen gearbeitet, um dem Kunden Produkte und Dienstleistungen anzubieten, mit denen Energie noch effizienter genutzt werden kann.

Im Bereich Forschung lagen die Schwerpunkte in der Weiterentwicklung bzw. in den Potenzialanalysen im Bereich der Biogaserzeugung, ebenso wie im Geschäftsbereich Fernwärme sowie im Bereich der Sektorkopplung (Partner im Wasserstoffprojekt der TIWAG).

Der Fokus liegt dabei insbesondere in der Stabilität des Versorgungsnetzes, der Sicherstellung der Versorgungssicherheit und Systemflexibilisierung.

Zweigniederlassung

Die TIGAS hat eine Zweigstelle in München für die Abwicklung des deutschen Energievertriebes.

Finanzinstrumente und Risikobericht

Die TIGAS setzt Finanzanlagen (Beteiligungen, Wertpapiere und Wertrechte, Ausleihungen), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Ausleihungen, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen als originäre Finanzinstrumente ein. Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Zur Minimierung des Kreditrisikos ist ein straffes Forderungsmanagement eingerichtet. Das Finanzmanagement wird im Rahmen einer Dienstleistungsvereinbarung seit 01.01.2016 durch das Konzerntreasury der Konzernmuttergesellschaft TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG durchgeführt.

Wesentlicher Faktor ist neben der Bonitätsbeurteilung nach definierten Kriterien die Einforderung ausreichender Sicherheiten. Cashflow-Risiken können sich aus Währungs- und Zinssatzänderungen ergeben. Die originären Finanzmittel auf der Aktivseite lauten ausschließlich auf Euro, Verbindlichkeiten in Fremdwährung bestehen per 31.12.2020 nicht.

Die Schwerpunkte des Risikomanagements für Risiken, denen das Unternehmen systembedingt und unvermeidbar ausgesetzt ist, liegen in den Geschäftsbereichen Erdgas und Fernwärme sowie im Finanzbereich. Ziel des Risikomanagements ist vor allem die Begrenzung der Risiken durch deren Identifizierung, Analyse und Bewertung (z. B. Value at Risk-Ansatz) sowie durch den Einsatz allfälliger Sicherungsmaßnahmen. Wesentliche Bestandteile sind neben einer entsprechenden Aufbau- und Ablauforganisation und einer fundierten Planung und Dokumentation vor allem risikoadäquate Limits, ein zweckorientiertes Reporting sowie - im operativen Bereich des Gasgeschäfts - Maßnahmenpläne für spezifische Ereignisse und Situationen. Ebenso werden durch vielfältige Diversifizierungsmaßnahmen in allen Wertschöpfungsstufen und Geschäftsbereichen unternehmensimmanente Risiken reduziert bzw. das Entstehen von Klumpenrisiken vermieden.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde zur Steuerung und Überwachung der Risiken im Beschaffungsbereich ein mit diesen Aufgaben speziell betrautes Risikokomitee Erdgas etabliert. Das Komitee setzt sich aus Vertretern der Geschäftsführung und den für Energiewirtschaft und Risikomanagement zuständigen und damit im Rahmen der bestehenden Dienstleistungsvereinbarungen beauftragten Organisationseinheiten der Konzernmuttergesellschaft TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG zusammen. Aufgabe des Risikokomitees ist im Wesentlichen die Festlegung der Beschaffungsstrategie und der spezifischen Risikolimits sowie die Überwachung von deren Einhaltung.

Die Beurteilung aller erkennbaren Risiken zeigt im Ergebnis keine den Fortbestand des Unternehmens beeinträchtigenden oder gefährdenden Komponenten. Die Auswirkungen der Corona-Krise auf das Geschäftsjahr 2020 waren zum Teil sehr herausfordernd, die Auswirkungen auf das Jahr 2021 sind zum Teil in der Planung berücksichtigt, dennoch jedoch sehr schwer einschätzbar. Die Geschäftsleitung rechnet auch in 2021 aufgrund der anhaltenden COVID-19-Pandemie mit kurzfristigen Nachfrageschwankungen und trägt diesem Risiko durch entsprechende Gegensteuerungs- und Vorsorgemaßnahmen Rechnung.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Rechtliche Rahmenbedingungen: Gaswirtschaftsgesetz (GWG 2011) und Bundes-Energieeffizienzgesetz (EEffG)

Die Europäische Union hat durch die Verabschiedung des 3. Energie-Binnenmarktpakets im Jahr 2009 die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Energiebinnenmarkt neu gestaltet, die auf eine stärkere grenzüberschreitende Integration der Strom- und Gasmärkte abzielen. Darüber hinaus werden die EU-Mitgliedsstaaten dazu verpflichtet, die Funktionsfähigkeit und die Transparenz der Endkundenmärkte durch die Bestimmung entsprechender Marktregeln zu fördern. Dies erfordert unter anderem eine weitgehende Neuausrichtung der rechtlichen Regelungen für das Marktregime der Gaswirtschaft.

Am 22.11.2011 trat in Österreich das neue Gaswirtschaftsgesetz (GWG 2011) in Kraft, das die Bestimmungen des 3. Energie-Binnenmarktpakets umsetzt. Das GWG 2011 reformiert das Gaswirtschaftsrecht umfassend. Die wesentlichen Zielsetzungen sind der erleichterte Zugang zu den Gasmärkten und eine Erhöhung des Wettbewerbs unter den Anbietern.

Österreich wird in drei Marktgebiete (Vorarlberg, Tirol und Ost) aufgeteilt. Die Festsetzung der Netzentgelte durch die Verordnung der E-Control erfolgt auf Grundlage der mit Bescheid festgestellten Kosten der Netzbetreiber. Eine gesetzliche Verankerung der Anreizregulierung (d. h. Festsetzung der Höhe der Erlöse des regulierten Netzbetriebs für einen bestimmten Zeitraum unabhängig von der Entwicklung der tatsächlichen Kosten) zielt auf eine weitere schrittweise Senkung der Netztarife ab. Die Regelung soll sicherstellen, dass Anreize für den Verteilernetzbetreiber bestehen, die Effizienz weiter zu steigern und Investitionen angemessen durchzuführen, wobei die Aufrechterhaltung der Netz- und Versorgungssicherheit stets zu gewährleisten ist. Eine wesentliche, erstmals für das Berichtsjahr 2012 wirkende Änderung ist, dass Differenzen zwischen den anerkannten Erlösen auf Basis des Mengengerüsts, die für die Entgeltermittlung herangezogen werden, und den tatsächlich verrechneten Mengen und den daraus resultierenden Erlösen über ein Regulierungskonto ausgeglichen werden müssen.

Die Regulierungsbehörde ist berechtigt, Qualitätsstandards von Netzdienstleistungen für die Endverbraucher zu verordnen. Für den Endkunden sehr wesentliche Maßnahmen sind die Stärkung der Verbraucherrechte und des Verbraucherschutzes, wie die Vorgabe von verkürzten Wechsel-fristen, sowie eine transparente und nicht diskriminierende Veröffentlichung der Preise (Tarifkalkulator). Netzentwicklungspläne müssen von der Regulierungsbehörde genehmigt werden.

Die Umsetzung des GWG 2011 erfolgte durch die im Marktgebiet Tirol mit 01.10.2013 in Kraft getretene Durchführungsverordnung (Gas-Marktmodell-Verordnung 2012). Durch diese Verordnung wurde unter anderem das Bilanzierungsmanagement neu geregelt. Ebenso wurde ein Verteilergeliebtsmanager für das Marktgebiet Tirol bestellt. Die Aufgaben des Verteilergeliebtsmanagers sind im Wesentlichen die Steuerung der Gasflüsse und der zur Verfügung stehenden Netzkapazitäten für die jeweiligen Marktteilnehmer.

Am 11.08.2014 wurde das Bundes-Energieeffizienzgesetz (EEffG) im BGBl. I Nr. 72/2014 kundgemacht. Mit dem EEffG wird die europäische Energieeffizienz-Richtlinie 2012/27/EG umgesetzt. Gemäß EEffG sind Energielieferanten verpflichtet, Anreizsysteme zu schaffen, die bei ihren Kunden Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz auslösen. Gemäß Methodenkatalog des EEffG sind besonders im Bereich der Umstellungen auf Gasbrennwerttechnik von anderen fossilen Energieträgern entsprechende Förderungen anzubieten. Konkret soll der Energieverbrauch der Endkunden um zumindest 0,6 % gegenüber dem Vorjahr gesenkt werden. Bei Nichterreichung der Ziele sind Ausgleichszahlungen vorgesehen. Die gesetzlichen Regelungen sind am 31.12.2020 ausgelaufen. Ein Nachfolgegesetz ist derzeit noch nicht in Geltung.

Ausblick auf das Jahr 2021

Das gesamte wirtschaftliche, soziale und gesellschaftliche Umfeld der TIGAS ist auch im laufenden Geschäftsjahr von der Ausbreitung der COVID-19-Pandemie beeinträchtigt. Die Hoffnung auf eine möglichst baldige hohe Durchimpfungsrate durch die seit Dezember 2020 zugelassenen Impfstoffe lassen den Ausblick auf die kommenden wirtschaftlichen Entwicklungen jedoch wieder optimistischer erscheinen. Es ist derzeit aber noch nicht abschätzbar, wie lange bzw. wie nachhaltig sich die Krise auf die einzelnen Wirtschaftssektoren auswirken wird.

Trotz dieser Herausforderung erfreuen sich Erdgas und Biogas auch im laufenden Geschäftsjahr in allen Kundensegmenten einer anhaltend hohen Akzeptanz und einer ungebrochen robusten Nachfrage. Die auf den spezifischen Bedarf ausgerichtete Tarifpreisproduktpalette erhöht den individuellen Kundennutzen. Zudem fördern die hohe Umweltverträglichkeit und insbesondere die feinstaubfreie Verbrennung den breit gestreuten Zuspruch für den vielseitig einsetzbaren Energieträger.

Geschäftsbereich
Erdgas

Die TIGAS wird daher auch im laufenden Geschäftsjahr weiter den Ausbau der Kerngeschäftsbereiche Verteilung und Verkauf von Erdgas und Biogas vorantreiben. Die in den vergangenen Jahren etablierten neuen Geschäftsbereiche werden forciert weiterentwickelt.

Die in 2020 begonnene vollständige Sanierung des Gasnetzes in der Innsbrucker Altstadt soll im laufenden Geschäftsjahr weitestgehend abgeschlossen werden.

Zur Sicherstellung des nachfragebedingten steigenden Kapazitätsbedarfs im Tiroler Oberland wird der Bau der Ringleitung von der Gemeinde Telfs über das Mieminger Plateau, den Holzleitensattel und durch das Gurgltal nach Imst fortgesetzt. Für das laufende Geschäftsjahr ist der Bau der Trassenabschnitte Telfs-Mieming vorgesehen.

Am Ringschluss von Kirchdorf über Schwendt nach Kössen werden weitere Trassenabschnitte hergestellt. Mittelfristig soll das Netz in Kirchdorf über Schwendt mit dem Netz in der Region Kaiserwinkl (Kössen und Walchsee) verbunden werden.

Des Weiteren wird im laufenden Geschäftsjahr eine Stichleitung von Mühlbachl nach Matriei mit einer Trassenlänge von ca. 2,85 km errichtet.

Für die im Vorjahr errichtete zweite Versorgungsleitung für das Städtnetz in Innsbruck wird die erforderliche Erdgas-Reduzierstation errichtet.

Die bestehenden Versorgungsnetze werden bedarfsorientiert verdichtet.



Geschäftsbereich
Fernwärme

Im Geschäftsbereich Fernwärme ist nach der Fertigstellung der Fernwärmetransportschiene der weitere Ausbau von Flächenversorgungsnetzen im Stadtbereich von Innsbruck und in Rum geplant. Zudem werden die Flächenversorgungsnetze in den Gemeinden Volders, Rum und Völs weiter verdichtet. Entlang der Fernwärmetransportschiene Innsbruck–Wattens sollen die Verkaufsaktivitäten weiter intensiviert werden. Ebenso sollen dem Zweck der Fernwärmetransportschiene Innsbruck–Wattens Rechnung tragend weitere Kooperationspartner gewonnen sowie das Fernwärmenetz in Völs mittelfristig an die Fernwärmetransportschiene angebunden werden.

Die TIGAS hat 2019 mit dem Projekt zur Errichtung einer Hochtemperatur-Großwärmepumpe am Areal des Fernheizwerks der Tirol Kliniken GmbH begonnen, welche im laufenden Geschäftsjahr planmäßig in Betrieb gehen soll. Dabei wird das bisher bereits überwiegend zu Kühlzwecken verwendete Grundwasser als regenerative Wärmeressource für den Betrieb der Anlage genutzt. Die durch Nutzung von Abwärme aus dem Klinikbetrieb erzeugte Wärme wird in das Fernwärmenetz eingespeist; die als Nebenprodukt anfallende Kälte ist für die Versorgung der angrenzenden Gebäude vorgesehen.

Das Engagement in den Märkten außerhalb Tirols im Kerngeschäftsbereich Verkauf von Erdgas wird durch weitere Aktivitäten in den Marktsegmenten Industrie-, Gewerbe- sowie Bündel- und Kettenkunden sukzessive ausgeweitet.

Geschäftsbereich
Erdgasmobilität

Das Erdgas- und Biogastankstellennetz in Nordtirol deckt bereits alle Hauptverkehrsrouten und die zentralen Verkehrsknoten ab. Auch im laufenden Geschäftsjahr sollen durch eine attraktive Förderung der Anschaffung von Erdgasfahrzeugen die umweltrelevanten Vorteile und die Wirtschaftlichkeit des Treibstoffs kommuniziert und dessen Marktanteil erhöht werden.

Im Geschäftsbereich Biogas wird die TIGAS die Einspeisung von auf Erdgasqualität aufbereitetem Biogas in der Anlage in der Gemeinde Schlitters durch Optimierung der Betriebsabläufe und des Ressourceneinsatzes weiter forcieren. Die TIGAS wird in Kooperation mit dem Abfallbeseitigungsverband Westtirol eine Biogasaufbereitungsanlage bei der Biogasanlage im Gemeindegebiet von Roppen in Betrieb nehmen sowie die Umsetzung weiterer Projekte evaluieren.

Die TIGAS wird auch in Zukunft ihre Geschäftstätigkeiten darauf ausrichten, ihre Position als kundenorientiertes regionales Energiedienstleistungsunternehmen weiter zu stärken und auszubauen. Dazu werden die Anstrengungen in allen Geschäftsbereichen fortgesetzt, den Kunden innovative, umweltschonende sowie umfassende Produkte und Dienstleistungen anzubieten. Die Fortsetzung der Beschaffungsoptimierung und laufende Effizienzsteigerungen in allen Betriebsabläufen sollen die Position als sehr preisgünstiger und wettbewerbsfähiger Energieanbieter auch in Zukunft sicherstellen. Der Ausbau und die Verdichtung der Gasversorgungssysteme zusammen mit der Zielrichtung, zunehmend regenerative Gase einzuspeisen, der weitere Aufbau des Fernwärmegeschäfts sowie das Engagement außerhalb des Heimatmarkts Tirol sollen zum nachhaltigen Wachstum des Unternehmens beitragen.

Seit Beginn des laufenden Geschäftsjahres steigen die Gaspreise bei volatiler Entwicklung tendenziell wieder an. Bei einem bis jedenfalls zur nächsten Heizsaison zu erwartenden deutlichen Entspannung der aktuellen Corona-Krise kann im Handelsbereich mit einem in den Erwartungen liegenden Ergebnis gerechnet werden.

Generell betrachtet ist vor dem Hintergrund der aktuellen Corona-Krise ein kurzfristiger Ausblick mit einer hohen Planungsunsicherheit behaftet. Aufgrund der bestehenden Marktpositionierung wird mittel- und langfristig mit einer Erholung und in der Folge positiven Entwicklung der Nachfrage gerechnet.

Die aktuelle Situation erfordert aber weiterhin, alle künftigen Anstrengungen des Unternehmens darauf zu bündeln, nach der Krisenbewältigung, wo erforderlich mit einer zusätzlichen Belegung sowie der Stärkung und dem Ausbau des Kerngeschäfts, aber auch durch die Weiterentwicklung der neuen Geschäftsfelder die insgesamt solide Ergebnisentwicklung der vergangenen Geschäftsjahre in Zukunft fortzusetzen. Zudem wurden zur Nutzung von Synergien und zur Stärkung des Marktauftrittes die Vertriebsaktivitäten im TIWAG-Konzern zusammengeführt. Die Muttergesellschaft TIWAG hat zur Ermöglichung über die einzelnen Energieträger Strom, Gas und Wärme gebündelter Energieangebote die industrielle Führung in alle konzerneigenen Vertriebsparten übernommen.

Aufgrund der sich seit Jahresbeginn abzeichnenden anhaltend sehr guten Geschäftsentwicklung wird auch bei Einbeziehung dieser Unwägbarkeiten in der aktuellen Krisensituation und bei aller gebotenen Vorsicht wieder mit einem insgesamt zufriedenstellenden, den Planwerten zumindest entsprechenden Ergebnis für das Geschäftsjahr 2021 gerechnet.

Innsbruck, am 26.03.2021

Die Geschäftsführer

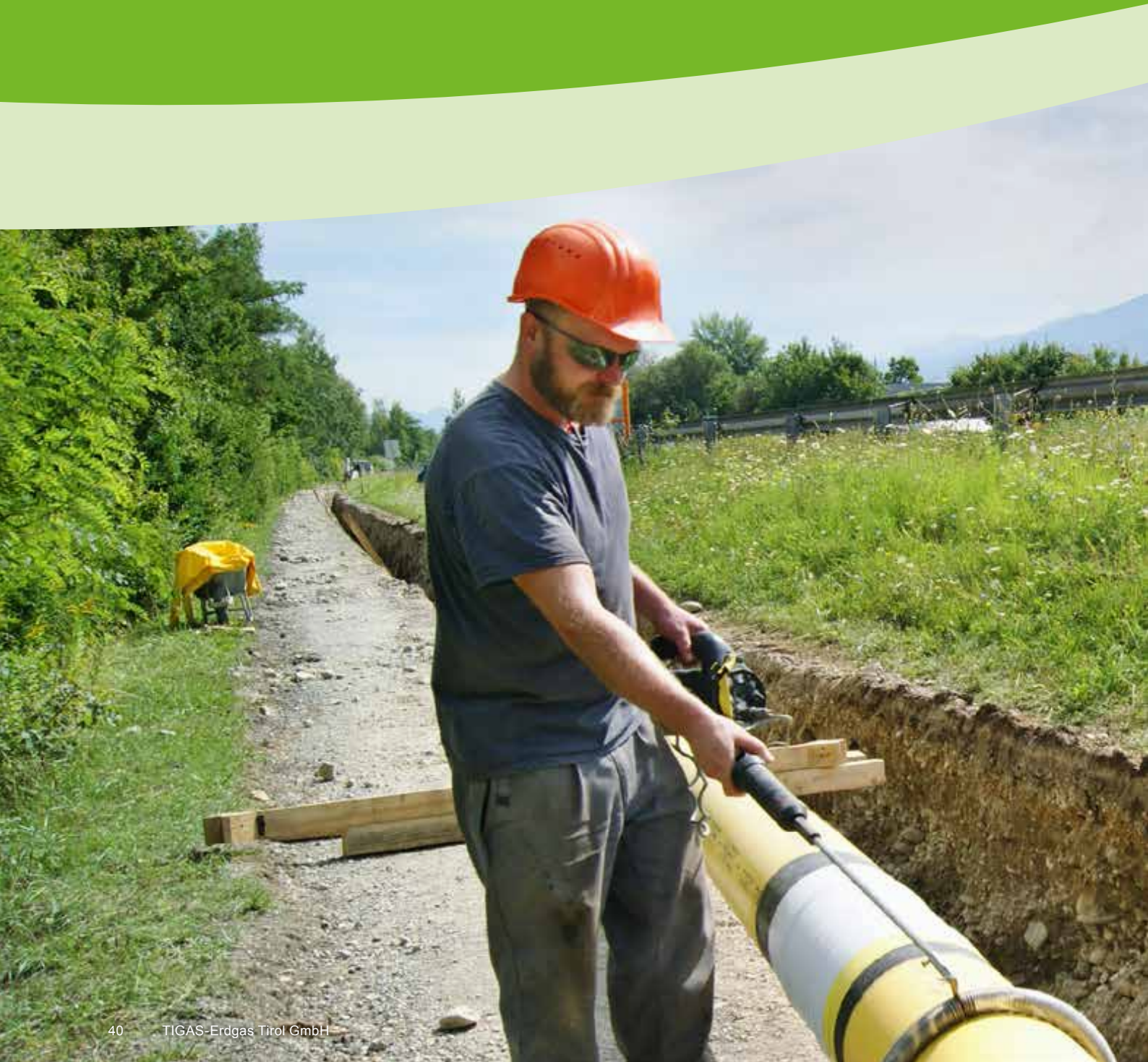
Dipl.-Ing. (FH) Georg Tollinger

Dr. Philipp Hiltolt

06

Sonstige

Geschäftsaktivitäten





Gas und Gasnetz – unverzichtbar für die Energiewende	42
Nachfrageorientierte Verdichtung des Gasnetzes	44
Forcierung heimischer erneuerbarer Ressourcen	46
Bereitstellung bisher ungenutzter Wärmepotenziale	48

Gas und Gasnetz –

unverzichtbar für die Energiewende

Die TIGAS bekennt sich zu den Zielsetzungen der Tiroler Energiestrategie im Rahmen des Pariser Klimaschutz-Abkommens der EU, bis 2050 die Klimaneutralität zu erreichen. Sie leistet als Teil der TIWAG-Unternehmensgruppe mit ihren Unternehmensaktivitäten einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen der Energiewende und schafft wichtige Voraussetzungen für den Umbau der Energiesysteme hin zu einer zuverlässigen und klimaneutralen Energieversorgung von morgen.

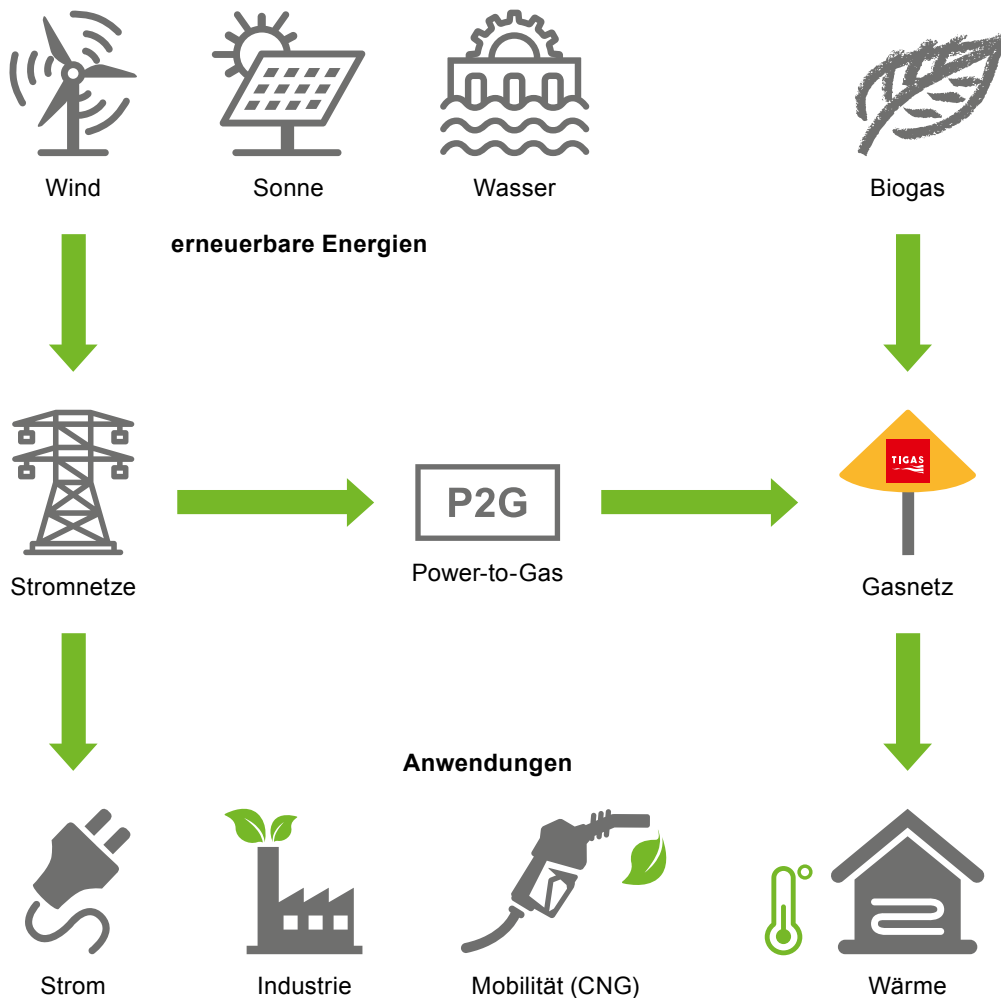
Der 1987 begonnene Aufbau der Gasinfrastruktur in Tirol hat das bislang dominierende Heizöl sukzessive zurückgedrängt. Die laufende Substitution von Heizöl und Kohle durch umweltschonendes Erdgas hat wesentlich dazu beigetragen, die Feinstaubbelastung, die CO₂-Emissionen und weitere Schadstoffbelastungen deutlich zu reduzieren und die Luftqualität, insbesondere in den zentralen Tiroler

Siedlungs-, Wirtschafts- und Verkehrsräumen, zu verbessern. Dies wird sich künftig noch verstärken, da Kunden zunehmend mit erneuerbaren, regenerativen Gasen, wie Biogas und aus Ökostrom erzeugtem Wasserstoff bzw. synthetischem Gas, über das Gasnetz beliefert werden.

Das hochmoderne, in Tirol weit verzweigte Gasnetz der TIGAS dient neben der Bereitstellung von Erdgas heute bereits der Versorgung von Kunden mit Biogas aus heimischer Produktion und bietet weitere zukunftsweisende Möglichkeiten. Durch die Umwandlung von Ökostrom in Gas (Power-to-Gas) kann das Gasnetz als Transportsystem und besonders leistungsstarker Speicher für er-



**In der Vernetzung liegt die Energiezukunft:
Erneuerbare Energien und deren Infrastrukturen bilden dabei die Basis**



Nicht genutzter Ökostrom aus Sonnen- und Windkraftwerken kann mit der Technologie Power-to-Gas in „Grünes Gas“ umgewandelt, ins Gasnetz eingespeist und gespeichert werden. Das Gasnetz ermöglicht die direkte Verwendung erneuerbarer Gase für die Wärmeerzeugung, die Mobilität und Anwendungen in der Industrie.

erneuerbare Energien in Form von „Grünem Gas“ genutzt werden. Produzieren Wind und Sonne mehr Energie als das Stromnetz aufzunehmen vermag, kann mit dem überschüssigen Ökostrom Wasser in Wasserstoff und Sauerstoff aufgespalten werden. Der dabei gewonnene Wasserstoff kann direkt in das Gasnetz eingespeist oder in einem weiteren Verfahrensschritt in synthetisches Gas (CH_4) umgewandelt werden. Unter zusätzlicher Einbeziehung der Gasspeicher ermöglicht die Power-to-Gas-Technologie zudem die in den Sommermonaten erzeugte Energie als Wasserstoff bzw. synthetisches Gas im Gasnetz verbrauchsadäquat den Kunden im Winter zur Verfügung zu stellen.

Durch das als Sektorkopplung bezeichnete Zusammenwirken der Strom-, Gas- und Wärmeinfrastrukturen wird eine effiziente und kostengünstige Bereitstellung regenerativer Energie in der gewünschten Form und Menge sowie zum beabsichtigten Zeitpunkt ermöglicht.

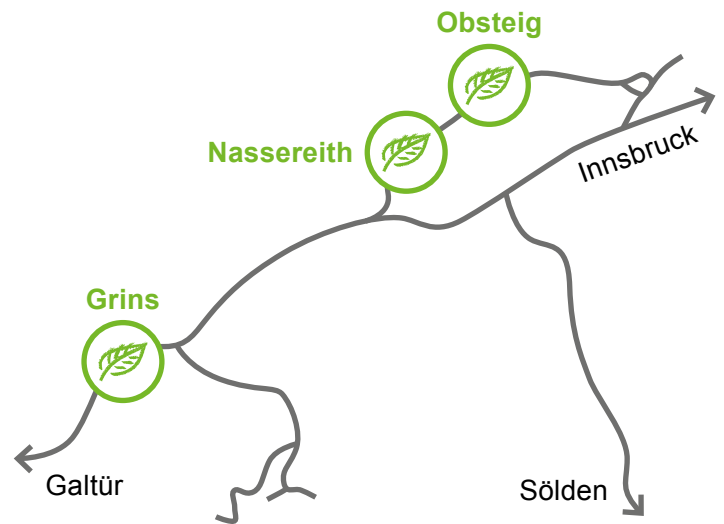
Die Gasinfrastruktur ist daher in Verschränkung mit den Strom- und Fernwärmenetzen unverzichtbarer Bestandteil für eine zukünftige wirtschaftliche, effiziente und nachhaltige Energieversorgung. Gerade auch unter diesen Gesichtspunkten baut die TIGAS als Beitrag zum Gelingen der Energiestrategie des Landes Tirol das Tiroler Gasnetz weiter bedarfsgerecht aus.

Nachfrageorientierte

Verdichtung des Gasnetzes

Die TIGAS hat in den mehr als 30 Jahren ihrer Unternehmenstätigkeit ein auf alle wirtschaftlich erschließbaren Gebiete Tirols erstreckendes Gasnetz auf- und ausgebaut, das heute mehr als 120.000 Haushalte, Industrie- und Gewerbegebiete sowie öffentliche Gebäude in rund 175 Tiroler Gemeinden mit Erdgas und zunehmend aus biogenen Wertstoffen gewonnenem, klimaneutralem Biogas aus heimischer Produktion versorgt.

Die Nachfrage insbesondere aus den Tourismusgemeinden im Tiroler Oberland hat die TIGAS veranlasst, die touristischen Hochburgen mit Erdgas zu erschließen. Zur Sicherstellung einer ausreichenden Leitungskapazität im Tiroler Oberland hat die TIGAS im Berichtsjahr den kleinen Leitungs-Loop über Nassereith errichtet und in Betrieb genommen. Damit wurde ein weiterer Bauabschnitt des bis Ende des laufenden Jahres angelegten Projektes zur Realisierung eines Leitungsringsschlusses über das



Mieminger Plateau und durch das Gurgltal fertiggestellt. Ausgehend von dieser Leitung hat die TIGAS mit dem Aufbau flächendeckender Gasversorgungen in den Gemeinden Nassereith und Obsteig begonnen. Die ersten Kunden konnten im Herbst 2020 den Gasbezug bereits aufnehmen. Zudem hat die TIGAS in der Gemeinde Grins im Bezirk Landeck die Gasversorgung auf das Ortszentrum erweitert.



Im Zuge der Verstärkung des Gasleitungssystems für das Tiroler Oberland hat die TIGAS die Gemeinden Obsteig (im Bild rechts) und Nassereith mit Erdgas und Biogas erschlossen. Die Bauarbeiten wurden planmäßig vor Beginn der Heizperiode abgeschlossen und die ersten Kunden versorgt.



Das Fernheizwerk am Brenner wurde im Berichtsjahr auf Erdgas umgestellt. Ein Jahr zuvor wurde mit der Fertigstellung der Verbindungsleitung am Brennerpass zwischen Süd- und Nordtirol die Basis dafür geschaffen.



Ergänzend zum Engagement der TIGAS am Südtiroler Gasmarkt konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr die Belieferung des ersten Gaskunden auf der italienischen Seite am Brenner aufgenommen werden. Im Frühjahr 2020 wurde die Gasanlage des Fernheizwerks am Brenner in Betrieb genommen, nachdem ein Jahr zuvor mit der Errichtung und Fertigstellung der Gasverbindungsleitung am Brennerpass zwischen Süd- und Nordtirol die Voraussetzung für die Anbindung des Gasnetzes der TIGAS an das Inselnetz der SELGAS GmbH geschaffen wurde.

Darüber hinaus hat die TIGAS in den Bezirken Kufstein und Kitzbühel zur Stärkung der Kapazität des Leitungssystems und der Versorgungssicherheit für die Region weitere Trassenabschnitte am Leitungsringschluss von Kirchdorf über Schwendt nach Kössen fertiggestellt. Hier soll im Endausbau eine Ringleitung von Niederndorf über Kössen, Kirchdorf, St. Johann durch das Sölllandl bis Wörgl hergestellt werden.

Die im Karwendelgebirge in exponierter Lage am Südgrat unterhalb der Reither Spitze auf 2.238 Metern gelegene Nördlinger Hütte hat im Berichtsjahr einen Gasanschluss bekommen und ist damit der höchstgelegene Gaskunde in Tirol. Von der Übergabestation der TIGAS beim Ichtyol-

werk bei Reith bei Seefeld wurde im Zuge der Verlegung von Ver- und Entsorgungsleitungen eine Gasleitung vom DAV Nördlingen zur Schutzhütte mitverlegt.

Mit einer Gesamtinvestition von rund 30 Millionen Euro für den Ausbau der Netze inklusive Instandhaltung war die TIGAS zudem ein wichtiger Impulsgeber für die Tiroler Wirtschaft und trägt damit zur Wertschöpfung im Land Tirol bei.



Die Nördlinger Hütte auf 2.238 m hat im Berichtsjahr im Zuge der Verlegung von Ver- und Entsorgungsleitungen den höchstgelegenen Gasanschluss Tirols erhalten.

Forcierung heimischer erneuerbarer Ressourcen



Neben der Bereitstellung des auch in Zukunft in großen Mengen zur Verfügung stehenden Energieträgers Erdgas setzt die TIGAS auf heimische Alternativen für die Gas- und Wärmeversorgung, wie beispielsweise auf Biogas. Die TIGAS hat sich im Jahr 2007 in einem ersten Schritt an der Bioenergie Schlitters GmbH beteiligt, an der sie seit 2009 einen Geschäftsanteil von knapp 50 % hält. Ebenso kooperiert die TIGAS mit dem Abwasserverband Achenal-Inntal-Zillertal in Strass und seit dem Berichtsjahr mit dem

Abfallbeseitigungsverband Westtirol in Roppen. Ziel dieser zukunftsweisenden Partnerschaften ist, möglichst große Mengen Biogas aus heimischen biogenen Wertstoffen und aus Klärgas zu produzieren und über das bestehende Gasnetz der Tiroler Bevölkerung als ressourcenschonenden, CO₂-neutralen und feinstaubfreien Energieträger zur Verfügung zu stellen. Kunden der TIGAS können somit auch regeneratives Biogas aus heimischer Produktion beziehen und ihre Heizung klimaneutral betreiben.

Biogas für Tirol (2007 – heute)



Erstmalige Einspeisung von Biogas in das Gasnetz; Inbetriebnahme einer Anlage zur Aufbereitung von Biogas auf Erdgasqualität am Areal der BES; Biogas wird unter Nutzung des geltenden Ökostromförderungsregimes disloziert im Blockheizkraftwerk in Innsbruck verstromt und die gewonnene Wärme in die Fernwärmetransport-schiene Innsbruck – Wattens eingespeist.

2012



Beteiligung der TIGAS an der Bioenergie Schlitters GmbH (BES) mit 14,6 %, die im Jahr 2009 auf 48,78 % erhöht wurde.



Errichtung einer betriebseigenen Biogastankstelle bei der BES für die Betankung der biogasbetriebenen Sammelfahrzeuge.



2007

2013

Noch vor Weihnachten 2020 hat die TIGAS im Rahmen der im Vorfeld abgeschlossenen Kooperationsvereinbarung mit dem Abfallbeseitigungsverband (ABV) Westtirol für die Lieferung und Verwertung von Rohbiogas mit der Errichtung einer weiteren Biogasaufbereitungsanlage (BARA) auf dem Areal des ABV im Gemeindegebiet Roppen begonnen, die im Frühjahr des bereits laufenden Jahres ihren Betrieb aufnahm. Seither wird ein Teil des von der Biogasanlage Roppen erzeugten, bislang ungenutzten Biogases der BARA zur Aufbereitung auf Erdgasqualität und Einspeisung in das Gasnetz zugeführt. Bei Erreichen des Vollbetriebes können hier jährlich bis zu 6.300 MWh klimaneutrales, ressourcenschonendes, regeneratives Biogas den Tiroler Gaskunden zur Verfügung gestellt werden.

Die TIGAS forciert die Realisierung weiterer Projekte zur Einspeisung von heimischem, regenerativem Biogas in das Gasnetz. So soll neben den drei bereits von TIGAS betriebenen Anlagen im Jahr 2022 eine weitere in Betrieb gehen. Die TIGAS leistet mit der Bereitstellung von CO₂-

neutralem Biogas einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele der Energiestrategie 2050 des Landes Tirol.

Die TIGAS bietet seit 2015 bereits ihren Kunden als Alternative zu Erdgas eine Belieferung mit ressourcenschonendem, CO₂-neutralem Biogas über das Gasnetz an. Ergänzend zu den bisherigen Biogasprodukten „TIGAS Best-Bio50“ mit 50 % Biogas- und 50 % Erdgasanteil und „TIGAS Best-Bio100“, dem reinen Biogas, bietet die TIGAS seit dem Berichtsjahr zudem das Biogasprodukt „TIGAS Best-Bio80“ an, das den Anforderungen der neuen Tiroler Bauordnung nach einem zumindest 80-igen erneuerbaren Anteil entspricht. Mit diesem Angebot, das sich an Privatkonsumenten sowie Wirtschaftstreibende wendet, bietet die TIGAS eine wichtige Ergänzung am Markt erneuerbarer Energieträger an.

Die Biogasmengen der TIGAS sind im österreichischen Biomethanregister in Form von Zertifikaten registriert, die bei einer Belieferung von Kunden mit Biogas anteilig stillgelegt werden. Damit entspricht die Belieferung mit Biogas den gesetzlichen Bestimmungen und ist nachvollziehbar.

2014



Inbetriebnahme der ersten für den öffentlichen Verkehr zugänglichen Biogastankstelle in Tirol in Schlitters bei der AVIA-Tankstelle; Vereinbarung einer Kooperation mit dem Abwasserverband Achenal-Inntal-Zillertal (AIZ) in Strass zur Bereitstellung von Klärgas.

2017

Auszeichnung der BES gemeinsam mit der TIGAS als Projektpartner von klimaaktiv mobil im Rahmen des Aktions- und Beratungsprogramms „Mobilitätsmanagement für Betriebe, Bauräger und öffentliche Verwaltung“ für die Anschaffung von umweltschonenden Erdgasfahrzeugen.

Biogas 



2015

Inbetriebnahme der Anlage zur Aufbereitung von Klärgas auf Erdgasqualität am Areal der AIZ und Einspeisung ins Gasnetz; Belieferung von Kunden mit klimaneutralem Biogas über das Gasnetz der TIGAS.

Vereinbarung und Vertragsunterzeichnung mit dem Abfallbeseitigungsverband Westtirol für die Lieferung und Verwertung von Rohbiogas; Start der Vorarbeiten zur Inbetriebnahme der Biogasaufbereitungsanlage samt Einspeisung in das Gasnetz der TIGAS.

2020

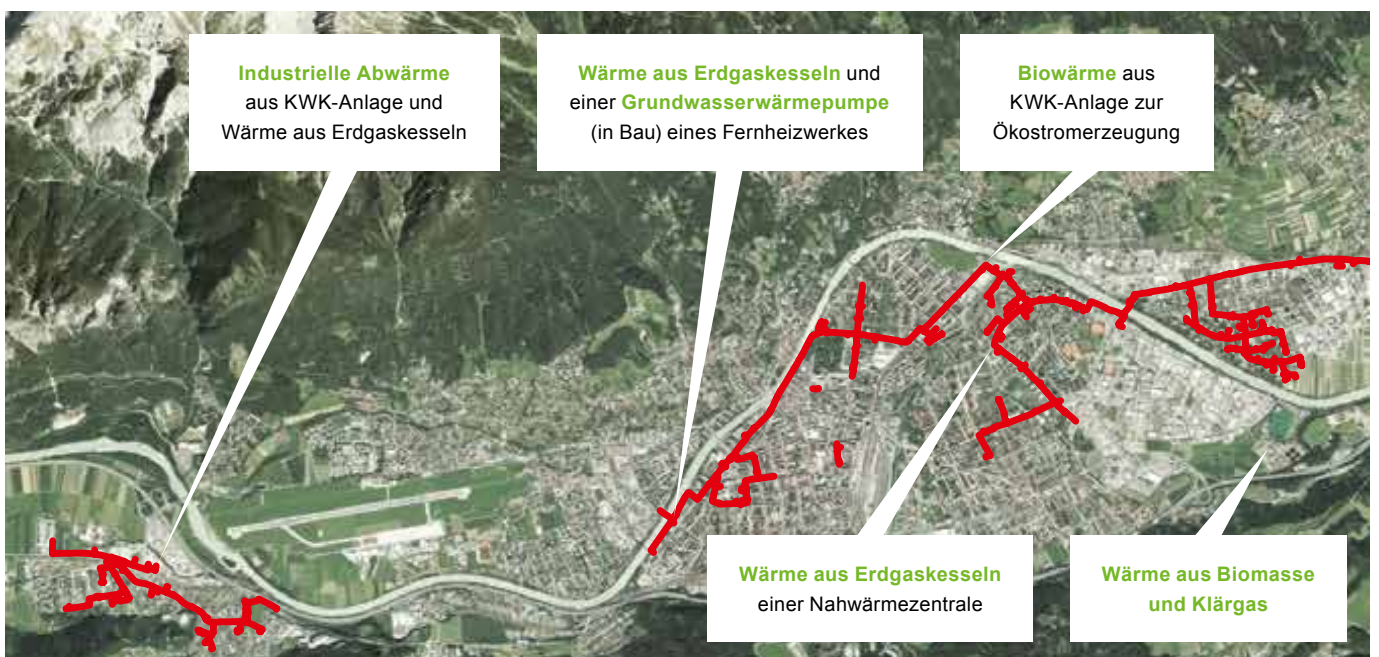
Bereitstellung bisher

ungenutzter Wärmepotenziale

Die TIGAS forciert ganz im Sinne der Tiroler Energiestrategie neben der Verarbeitung biogener Wertstoffe zu umweltschonendem Biogas auch die Nutzung von Abwärme aus industriellen Prozessen, Abwärme aus Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen sowie Wärme aus Biomasse-Heizwerken. Sie hat dazu mit industriellen und kommunalen Partnern langfristige Energiekooperationen abgeschlossen und eine Fernwärmetransportschiene zwischen den Gemeinden Innsbruck und Wattens errichtet, die in den kommenden Jahren bis nach Völs erweitert werden soll. Ziel dabei war und ist, bisher brachliegende Abwärmepotenziale und Wärme aus regenerativen Energieträgern für Heizzwecke und Warmwasserbereitung nutzbar zu



Flächenversorgungsnetze im Stadtbereich Innsbruck und in den Gemeinden Volders, Rum und Völs (im Bild) wurden weiter verdichtet und neue Kunden dazugewonnen.



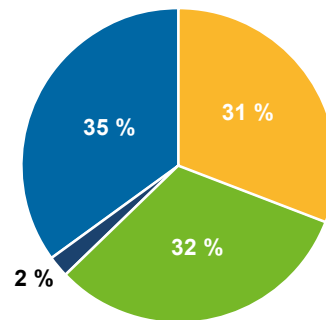
machen und bestehende Fernwärmeinfrastrukturen miteinander zu verbinden. Dadurch werden die Gesamteffizienz und die Versorgungssicherheit erhöht, bei Ausfall einer Wärmequelle sorgt Wärme aus den anderen Quellen für den erforderlichen Ausgleich. Die TIGAS und ihre Partner stellen damit die Wärmezufuhr jederzeit sicher.

Die Fernwärmetransportschiene reicht heute von der Papierfabrik Wattens GmbH & CoKG bis zum Fernheizwerk der Tirol Kliniken GmbH im Westen Innsbrucks. In den nächsten Jahren wird die Fernwärmetransportschiene über die Höttinger Au und die Stadtteile Lohbachsiedlung und Kranebitten verlängert und eine Verbindung mit dem Fernwärmenetz in Völs hergestellt. Dadurch steht auch in diesen Innsbrucker Stadtteilen die generell stark nachgefragte Fernwärme zur Verfügung und das Völser Fernwärmenetz kann in das Wärmeverbundsystem der TIGAS integriert werden.

Die TIGAS hat im Berichtsjahr die Flächenversorgungsnetze im Stadtbereich Innsbruck und in den Gemeinden Volders, Rum und Völs weiter verdichtet und neue Kunden dazugewonnen. Nach dem 2019 erfolgten Start zur Realisierung einer Hochtemperatur-Wärmepumpe am Areal des Fernheizwerkes der Tirol Kliniken GmbH wurden im Berichtsjahr weitere notwendige Schritte umgesetzt, sodass die Großwärmepumpe noch heuer ihren Betrieb aufnehmen wird. Dadurch soll künftig die durch die Nutzung von Abwärme aus dem Klinikbetrieb erzeugte Wärme in das Fernwärmenetz eingespeist und zur Wärmeversorgung genutzt werden.



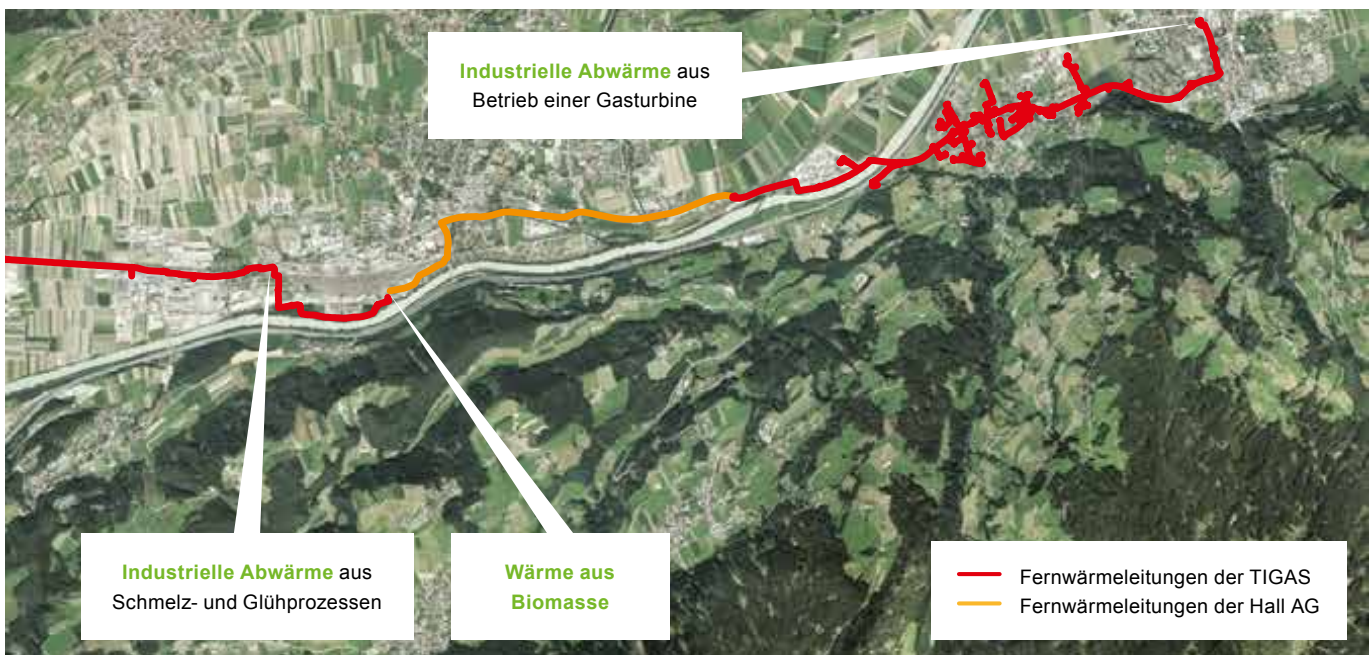
Energiemix Fernwärme (Fernwärmetransportschiene)



- Industrielle Abwärme 31 %
- Wärme aus Biomasse 32 %
- Abwärme aus Biogas-Verstromung 2 %
- Wärme aus Gaskesseln 35 %

Quelle: Universität Innsbruck, September 2019

Durch die Nutzung von industrieller Abwärme sowie Biowärme leistet die TIGAS einen unverzichtbaren Beitrag für eine effiziente ressourcenschonende Wärmeversorgung und eine bessere Luftqualität in der Region. Jedes Jahr können durch Fernwärme erhebliche Mengen an Feinstaub- und CO₂-Emissionen im Großraum Innsbruck eingespart werden.



07

Jahresabschluss





Bilanz zum 31. Dezember 2020	52
Gewinn- und Verlustrechnung 2020	54
Anhang	56
Bestätigungsvermerk	75

Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVA	31.12.20 €	31.12.19 T€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. sonstige Rechte	92.157,83	107,6
	92.157,83	107,6
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	39.643.172,02	38.489,5
2. maschinelle und elektrische Anlagen	19.828.229,14	21.529,8
3. Leitungsanlagen	458.041.497,00	443.174,8
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	161.634,25	194,6
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	2.515.517,95	6.199,3
	520.190.050,36	509.588,0
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.670.349,00	4.670,4
2. Beteiligungen	56.399.821,09	62.399,8
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	682.286,27	682,3
4. sonstige Ausleihungen	0,00	2,4
	61.752.456,36	67.754,9
Anlagevermögen	582.034.664,55	577.450,5
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	118.595,07	136,6
2. noch nicht abrechenbare Leistungen	152.058,99	147,2
	270.654,06	283,8
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.464.002,39	39.606,9
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	6.588.554,62	6.085,0
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.698,70	2,8
4. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.554.116,28	3.133,3
	38.611.371,99	48.828,0
III. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten		
	842.297,51	2.098,8
Umlaufvermögen	39.724.323,56	51.210,6
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	595.099,89	344,7
AKTIVA	622.354.088,00	629.005,8

PASSIVA	31.12.20	31.12.19
	€	T€
A. EIGENKAPITAL		
I. Stammkapital	65.915.000,00	65.915,0
II. Kapitalrücklagen		
1. nicht gebundene	138.849.677,48	138.849,7
	138.849.677,48	138.849,7
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	6.591.500,00	6.591,5
2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	123.476.762,25	109.176,8
	130.068.262,25	115.768,3
IV. Bilanzgewinn	10.113.897,87	10.049,9
<i>davon Gewinnvortrag</i>	<i>49.862,79</i>	<i>32,1</i>
Eigenkapital	344.946.837,60	330.582,9
B. INVESTITIONSZUSCHÜSSE	8.962.831,70	7.178,3
C. BAUKOSTENBEITRÄGE	33.704.099,47	33.140,7
D. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	1.467.797,63	1.382,4
2. Rückstellungen für Pensionen	2.049.452,73	2.053,7
3. Steuerrückstellungen	935.282,86	662,9
4. sonstige Rückstellungen	16.152.892,50	15.279,9
	20.605.425,72	19.378,9
E. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.010.067,20	39.082,0
<i>davon mit Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	<i>25.010.067,20</i>	<i>39.082,0</i>
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	181.164.928,65	186.886,2
<i>davon mit Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	<i>25.514.928,69</i>	<i>21.602,9</i>
<i>davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>155.649.999,96</i>	<i>165.283,3</i>
3. sonstige Verbindlichkeiten	7.749.358,92	12.525,9
<i>davon mit Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	<i>7.749.358,92</i>	<i>12.525,9</i>
<i>davon aus Steuern</i>	<i>625.117,52</i>	<i>1.399,6</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>140.175,00</i>	<i>142,8</i>
	213.924.354,77	238.494,1
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	210.538,74	230,9
PASSIVA	622.354.088,00	629.005,8

Gewinn- und Verlustrechnung 2020

1.	Umsatzerlöse
2.	Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen
3.	andere aktivierte Eigenleistungen
4.	sonstige betriebliche Erträge
	a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen
	b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen
	c) übrige
5.	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen
	a) Materialaufwand
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen
6.	Personalaufwand
	a) Löhne Gehälter
	b) soziale Aufwendungen
	<i>davon Aufwendungen für Altersversorgung</i>
	aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen
	bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge
7.	Abschreibungen
	a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen
	<i>davon außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen</i>
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen
	a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 17 fallen
	b) übrige
9.	Zwischensumme aus Z 1 bis Z 8 (Betriebsergebnis)
10.	Erträge aus Beteiligungen
	<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens
	<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>
12.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
	<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>
13.	Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens
	<i>davon aus Abschreibungen</i>
	<i>davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen</i>
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
	<i>davon Zinskomponente Sozialkapital</i>
15.	Zwischensumme aus Z 10 bis Z 14 (Finanzergebnis)
16.	Ergebnis vor Steuern
17.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
18.	Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss
19.	Zuweisung zu Gewinnrücklagen
20.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr
21.	Bilanzgewinn

	2020 €	2019 T€
	187.594.423,30	202.785,3
	4.834,76	4,6
	1.756.673,00	1.675,8
	17.544,00	44,4
	1.923.397,49	1.539,7
	466.632,63	554,4
	2.407.574,12	2.138,5
	-103.741.827,29	-135.650,7
	-442.687,47	-353,8
	-104.184.514,76	-136.004,5
	-1.218.592,93	-1.224,9
	-3.305.237,31	-3.175,6
	-4.523.830,24	-4.400,5
	-1.457.559,12	-1.675,0
	-113.432,62	-105,9
	-77.108,05	-331,8
	-1.209.485,87	-1.174,9
	-5.981.389,36	-6.075,5
	-22.603.294,07	-21.790,4
	0,00	0,0
	-708.224,96	-781,0
	-19.177.709,86	-18.574,9
	-19.885.934,82	-19.355,9
	39.108.372,17	23.377,9
	3.039.372,74	1.744,2
	1.306.128,00	816,3
	137,07	1,8
	0,00	0,0
	10.037,56	15,2
	946,40	0,0
	-6.000.000,00	0,0
	-6.000.000,00	0,0
	0,00	0,0
	-2.597.562,13	-2.934,6
	179.961,25	340,4
	-5.548.014,76	-1.173,4
	33.560.357,41	22.204,5
	-9.196.322,33	-4.833,8
	24.364.035,08	17.370,7
	-14.300.000,00	-7.352,9
	49.862,79	32,1
	10.113.897,87	10.049,9

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH für das abgelaufene Geschäftsjahr vom 01. Jänner 2020 bis zum 31. Dezember 2020 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, nach den Vorschriften der §§ 189ff des Unternehmensgesetzbuches (UGB), den ergänzenden Vorschriften des Gesetzes über Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) und sondergesetzlichen Normen in der jeweils geltenden Fassung aufgestellt. Die TIGAS-Erdgas Tirol GmbH ist als große Kapitalgesellschaft gem. § 221 (3) UGB einzustufen.

Branchenbezogene Besonderheiten wurden durch die Erweiterung von Bilanzposten und Untergliederungen berücksichtigt, die Gewinn- und Verlustrechnung ist im Jahresabschluss nach dem Gesamtkostenverfahren strukturiert. Die Berichtswährung ist Euro, alle Vorjahresbeträge sind in Tausend Euro (T€) angegeben. Bei der Summierung der gerundeten Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurden der Grundsatz der Vollständigkeit und das Verrechnungsverbot eingehalten.

Die Posten des Jahresabschlusses wurden unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Gehalts der betreffenden Geschäftsvorfälle bzw. Vereinbarungen und des Wesentlichkeitsgrundsatzes in Bezug auf Darstellung und Offenlegung bilanziert.

Bei der Bewertung der Bilanzpositionen wurde der Grundsatz der Fortführung des Unternehmens beachtet, die Vermögensgegenstände und Schulden wurden zum Abschlussstichtag einzeln bewertet. Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und auch alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste sowie alle Wertminderungen berücksichtigt worden sind. Der Grundsatz der Bilanzidentität wurde beachtet. Bei der Bestimmung jener Werte, die nur auf Basis von Schätzungen möglich sind, wurde der Grundsatz der verlässlichen Schätzung beachtet.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskosten – und soweit abnutzbar – unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibung angesetzt. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear, als Nutzungsdauer wird ein Zeitraum von 10 Jahren für Strombezugsrechte und von 3 bis 5 Jahren für EDV-Software zugrunde gelegt. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung eines Vermögensgegenstandes wird dieser zum Abschlussstichtag außerplanmäßig auf den beizulegenden Wert abgeschrieben.

Sachanlagen

Sachanlagen, die bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbereich zu dienen, und deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Einzel- und Gemeinkosten. Ein Ausscheiden überhöhter Gemeinkosten infolge offener Unterbeschäftigung ist nicht erforderlich. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden soziale Aufwendungen gem. § 203 (3) vorletzter Satz UGB und direkt zurechenbare Fremdkapitalzinsen (§ 203 (4) UGB) nicht angesetzt.

Die planmäßige Abschreibung der Sachanlagen erfolgt ab Inbetriebnahme linear über einen Zeitraum von 4 bis 40 Jahren. Für Zugänge im ersten Halbjahr wird eine Ganzjahresabschreibung und für Zugänge im zweiten Halbjahr eine Halbjahresabschreibung vorgenommen. Bei der Bemessung der Abschreibung wird kein Restwert angesetzt. Der Rahmen der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer beträgt für die einzelnen Anlagegruppen:

a) Gebäude:	10 bis 40 Jahre
b) maschinelle und elektrische Anlagen:	10 bis 20 Jahre
c) Leitungsanlagen:	40 Jahre
d) andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung:	4 bis 10 Jahre

Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden im Zugangsjahr aktiviert und vollständig abgeschrieben.

Sachanlagen werden bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung außerplanmäßig auf den am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Falls die Gründe einer außerplanmäßigen Abschreibung nicht mehr bestehen, wird der Betrag dieser Abschreibung im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben. Die fortgeschriebenen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilden dabei die Wertobergrenze.

Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, die dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen und deren Nutzung nicht zeitlich begrenzt ist, sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert (§ 189 a Z 3 UGB) angesetzt. Nur vorübergehende Wertminderungen werden nicht bilanziert. Stellt sich heraus, dass die Gründe für die Inanspruchnahme einer außerplanmäßigen Abschreibung nicht mehr bestehen, so wird die Abschreibung im Umfang der Werterhöhung zugeschrieben.

Die Wertpapiere und Wertrechte des Anlagevermögens, die dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen, werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Am Abschlussstichtag wird der niedrigere beizulegende Wert (§ 189 a Z 3 UGB) angesetzt. Forderungen aus Kapitalüberlassungen an Dritte mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden als Ausleihungen im Finanzanlagevermögen erfasst und mit dem Nominalwert bewertet.

Vorräte

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der fertigen Erzeugnisse und Waren, die nicht bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Die Bewertung des Gasvorrats sowie des Betriebsmaterials erfolgt nach dem gewogenen Durchschnittspreisverfahren, die noch nicht abrechenbaren Leistungen werden zu Herstellungskosten angesetzt. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden Teile der freiwilligen Sozialleistungen nicht einbezogen, direkt zurechenbare Fremdkapitalzinsen werden nicht angesetzt. Bei Aufträgen, deren Ausführung sich über mehr als zwölf Monate erstreckt, werden keine angemessenen Teile der Verwaltungs- und Vertriebskosten angesetzt. Wurde die Leistung unter wirtschaftlicher Betrachtungsweise an den Auftraggeber erbracht, kommt es zum entsprechenden Zeitpunkt zur Ergebnisrealisierung und damit zum Ausweis einer Forderung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden im Zeitpunkt der einseitigen Vertragsverpflichtung mit den Anschaffungskosten (Nennbetrag) angesetzt.

Am Abschlussstichtag wird der beizulegende Wert, das ist jener Betrag, der nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung wahrscheinlich eingehen wird, ermittelt und im Falle erkennbarer Einzelrisiken eine Abschreibung (Wertberichtigung) vorgenommen.

Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenankaufskurs bzw. zum niedrigeren Geldkurs am Abschlussstichtag bewertet.

Regulierungskonto

Die von der Regulierungsbehörde sowohl bei der Festsetzung der Kosten ermittelten Differenzbeträge zwischen den tatsächlich erzielten und den laut Verordnung zugrunde liegenden Erlösen als auch der systemimmanente Zeitverzug werden aktiviert bzw. passiviert.

Im Fall von Mindererlösen hat die TIGAS-Erdgas Tirol GmbH einen Anspruch darauf, dass diese im Rahmen der nächsten Regulierungsperiode im Zuge der Tarifierung berücksichtigt werden. Ein aktiver Unterschiedsbetrag wird als sonstige Forderung erfasst. Mehrerlöse sind über die künftige Tarifierung auszugleichen, der passive Unterschiedsbetrag hierfür wird als sonstige Verbindlichkeit bilanziert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Laufende und latente Ertragsteuern

Die TIGAS-Erdgas Tirol GmbH ist, neben weiteren Gesellschaften, in ein Gruppenbesteuerungsmodell mit der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG als Gruppenträger einbezogen. Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder, so auch die der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH, werden dem Gruppenträger zugerechnet, der in weiterer Folge die gruppenweite Körperschaftsteuer an die Abgabenbehörde leistet. Im Ausgleich dazu besteht eine Steuerumlage-Verrechnung zwischen TIGAS-Erdgas Tirol GmbH und TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG nach der „Stand-alone-Methode“.

Die Bilanzierung latenter Steuern erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2016 bilanzorientiert auf Basis des Temporary-Konzepts. Im Falle einer künftigen Steuerbelastung werden die Differenzen zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten als passive und im Fall einer künftigen Steuerentlastung als aktive latente Steuern angesetzt. Aktive latente Steuern, die aus steuerlichen Verlustvorträgen resultieren, werden nicht bilanziert.

Die Differenzen werden aus den mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ermittelten voraussichtlichen Steuerbe- und -entlastungen der nachfolgenden Geschäftsjahre und einem Körperschaftsteuersatz von 25 % bewertet. Da verrechenbare Steuern bzw. Steuererstattungsansprüche gegenüber derselben Abgabenbehörde bestehen, werden aktive und passive latente Steuern saldiert. Eine Abzinsung der Differenzbeträge unterbleibt. Die Veränderungen der bilanzierten latenten Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ ausgewiesen.

Investitionszuschüsse

Nicht rückzahlbare erhaltene Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln werden in der Bilanz in diesem passivischen Sonderposten ausgewiesen und mit dem beizulegenden Wert bewertet. Die Auflösung dieser Bilanzposition erfolgt ab Inbetriebnahme anhand der bilanziellen Nutzungsdauer der Anlagen, für die der Zuschuss gewährt wurde.

Baukostenbeiträge

In diesem Passivposten werden im Wesentlichen die vereinnahmten Anschlussentgelte für den Netzzutritt und die Netzbereitstellung von Erdgas- und Fernwärmekunden sowie vereinnahmte Entgelte für Lichtwellenleiterinfrastruktur ausgewiesen. Diese werden planmäßig über einen Zeitraum von 20 Jahren erfolgswirksam abgeschrieben und die Abschreibungsbeträge in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Rückstellungen

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt und mit dem bestmöglich geschätzten Erfüllungsbetrag bewertet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem marktkonformen fristenkongruenten Zinssatz abgezinst. Als Restlaufzeit gilt der Zeitraum zwischen Abschlussstichtag und dem Zeitpunkt der voraussichtlichen Inanspruchnahme.

Zinskomponente für Sozialkapitalrückstellungen

Die im Zinsaufwand ausgewiesene Zinskomponente für Sozialkapitalrückstellungen enthält neben den rechnungsmäßigen Zinsen auch Zinseffekte, die sich aus der Veränderung des Rechnungszinssatzes zum Bilanzstichtag ergeben.

Abfertigungsverpflichtungen

Die Rückstellungen für Abfertigungsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämien und der „AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ ermittelt. Im Berichtsjahr wurde für die Verteilung der Ansprüche nicht mehr die gesamte Dienstzeit, sondern es wurden die ersten 25 Dienstjahre herangezogen. Die Abfertigungsansprüche resultieren aus dem Kollektivvertrag. Die Berechnung erfolgt unter Beachtung der gesetzlichen Übergangsbestimmungen laut

Budgetbegleitgesetz 2011 und „BVG-Altersgrenzen“ (BGBl 832/1992). Bei der Bewertung der Abfertigungsverpflichtungen wurden Valorisierungen von 2,0 % und erstmals ein Rechnungszins auf Grundlage der Renditen von erstrangigen, festverzinslichen Unternehmensanleihen zum Bilanzstichtag von -0,01 % p. a. (Vorjahr: 0,39 %) verwendet. Ein Fluktuationsabschlag wurde nicht angesetzt. Die durchschnittliche Restlaufzeit des Bestandes beträgt rund 9 Jahre. Die Veränderungen der Abfertigungsrückstellungen werden im Personalaufwand unter den Aufwendungen für Abfertigungen und im Zinsaufwand erfasst. Für alle nach dem 31.12.2002 beginnenden Dienstverhältnisse zahlt der Arbeitgeber monatlich 1,53 % des Entgeltes in eine Mitarbeitervorsorgekasse, in der die Beträge auf einem Konto des Arbeitnehmers veranlagt werden, ein.

Pensionsverpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen sind mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämien und der „AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ ermittelt. Bei direkten Verpflichtungen errechnet sich die Gesamtpensionsverpflichtung für laufende Pensionen mit dem Barwert der künftigen Pensionszahlungen und für Anwartschaften auf Pensionen mit dem nach der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelten Betrag. Bei den voraussichtlichen Pensionszahlungen wird ein Pensionstrend in Höhe von 1,5 % angesetzt, ein Fluktuationsabschlag wurde nicht berücksichtigt. Der ermittelte Betrag wird erstmals auf Basis eines Rechnungszinses auf Grundlage der Renditen von erstrangigen, festverzinslichen Unternehmensanleihen zum Bilanzstichtag von -0,01 % p. a. (Vorjahr: 0,39 %) verwendet. Ein Fluktuationsabschlag wurde nicht angesetzt. Die durchschnittliche Restlaufzeit des Bestandes beträgt rund 10 Jahre. Die Veränderungen der Pensionsrückstellungen werden im Personalaufwand unter den Aufwendungen für Altersversorgung und im Zinsaufwand erfasst.

Jubiläumsgeldverpflichtungen

Jubiläumsgeldrückstellungen werden für jene Dienstnehmer gebildet, die bis zum voraussichtlichen Ende des Dienstverhältnisses die für den Anfall eines Jubiläumsgeldes erforderlichen Dienstjahre erreichen. Die Höhe des Jubiläumsgeldes ergibt sich aus den Kollektivverträgen. Die Rückstellungen für Jubiläumsgeldzahlungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Die Berechnungen basieren auf den Übergangsbestimmungen laut Budgetbegleitgesetz 2011 und den „BVG-Altersgrenzen“ (BGBl 832/1992). Bei der Bewertung der Jubiläumsgeldverpflichtungen wurden Valorisierungen von 2,0 % und erstmals ein Rechnungszins auf Grundlage der Renditen von erstrangigen, festverzinslichen Unternehmensanleihen zum Bilanzstichtag mit 0,07 % p. a. (Vorjahr: 0,47 %) verwendet. Bei der Berechnung des Durchschnittszinssatzes wurde ein Durchschnittszeitraum von sieben Jahren herangezogen. Die durchschnittliche Restlaufzeit des Bestandes beträgt rund 12 Jahre. Die Veränderungen der Jubiläumsgeldrückstellungen werden im Personalaufwand unter den Lohn- und Gehaltsaufwendungen und im Zinsaufwand erfasst.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem vereinbarten Erfüllungsbetrag, das ist der Betrag, der aufgebracht werden muss, um eine Verbindlichkeit zu tilgen, angesetzt. Ist der Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag höher, so wird dieser aufgrund des strengen Höchstwertprinzips angesetzt.

Ist der Erfüllungsbetrag einer Verbindlichkeit zum Zeitpunkt ihrer Begründung höher als der Ausgabebetrag, so wird der Unterschiedsbetrag verpflichtend in die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen und gesondert ausgewiesen. Dieser Betrag wird über die Laufzeit der Finanzierung verteilt und periodengerecht im Zinsaufwand erfasst.

Fremdwährungsverbindlichkeiten sind im Zeitpunkt der Erstverbuchung mit dem Anschaffungskurs bzw. am Bilanzstichtag mit dem höheren Devisenverkaufskurs bewertet. Im Berichtsjahr war eine passivseitige Wertaufholung gem. § 208 (2) UGB nicht erforderlich.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen. Zudem werden hier auch Positionen nach § 906 (32) UGB ausgewiesen.

III. Erläuterungen der Bilanz

Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Strombezugsrechte, EDV-Software und ähnliche Rechte ausgewiesen. Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände ist im Anlagenspiegel detailliert dargestellt.

Sachanlagen

In der Position „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund“ ist ein Grundwert in Höhe von € 3.519.696,22 (Vorjahr: T€ 3.519,7) enthalten. Von den Zugängen beim Sachanlagevermögen entfallen auf den Ausbau der Hauptleitung € -15.930,18 (Vorjahr: T€ 4,9), auf die Flächenversorgung € 19.792.129,71 (Vorjahr: T€ 19.809,4), auf Stichleitungen und Anbindungsleitungen € 9.222.400,50 (Vorjahr: T€ 6.133,1), auf Stationen € 106.648,67 (Vorjahr: T€ 513,1), auf das Fernwärmenetz € 2.643.514,61 (Vorjahr: T€ 1.764,2) sowie auf sonstige Anlagen € 1.476.287,04 (Vorjahr: T€ 1.519,5). In der Position „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund“ ist ein Grundwert in Höhe von € 3.519.696,22 (Vorjahr: T€ 3.519,7) enthalten. Die Entwicklung der Sachanlagen ist im Anlagenspiegel ersichtlich.

Finanzanlagen

Die Entwicklung der Finanzanlagen ist im Anlagenspiegel detailliert dargestellt.

Vorräte

	31.12.2020 €	31.12.2019 T€
1. Gasvorrat	94.075,67	116,8
2. Betriebsmaterial	24.519,40	19,9
3. noch nicht abrechenbare Leistungen	152.058,99	147,2
Summe Vorräte	270.654,06	283,9

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2020	davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	31.12.2019
	€	€	T€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.464.002,39	0,00	39.606,9
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	6.588.554,62	0,00	6.085,0
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.698,70	0,00	2,8
4. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.554.116,28	0,00	3.133,2
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	38.611.371,99	0,00	48.827,9

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Wesentlichen die Forderungen aus Gaslieferungen an leistungsgemessene Kunden in Höhe von € 20.279.539,59 (Vorjahr: T€ 25.891,2), an nicht leistungsgemessene Kunden in Höhe von € 4.341.958,35 (Vorjahr: T€ 8.694,2) sowie offene Baukostenbeiträge Gasbezugsberechtigter in Höhe von insgesamt € 439.473,86 (Vorjahr: T€ 521,0) enthalten.

In den Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Südtirolgas AG (ehemals SELGAS NET AG) erfasst. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr. Des Weiteren sind im Posten sonstige Forderungen keine wesentlichen Erträge enthalten, die nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Zahlungsmittel betragen € 842.297,51 (Vorjahr: T€ 2.098,8) und bestehen aus Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbeständen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten umfassen abgegrenzte Aufwendungen für diverse bezahlte Rechnungen, welche erst nach dem Bilanzstichtag erfolgswirksam werden.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt € 65.915.000,00 (Vorjahr: T€ 65.915,0) und ist zur Gänze bar eingezahlt.

Kapitalrücklagen

Die nicht gebundenen Kapitalrücklagen resultieren aus freiwilligen Kapitalzuzahlungen der Gesellschafter sowie der im Geschäftsjahr 2003 erfolgten Verschmelzung der Erdgas Innsbruck GmbH mit der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH.

Gewinnrücklagen

In den Gewinnrücklagen sind sowohl die gesetzliche Rücklage mit € 6.591.500,00 (Vorjahr: T€ 6.591,5) als auch die freien Rücklagen mit € 123.476.762,25 (Vorjahr: T€ 109.176,8) enthalten.

Die zum 31.12.2015 bestehenden un versteuerten Rücklagen wurden, nach Abzug der darin enthaltenen passiven latenten Steuern, mit € 6.922.221,98 unmittelbar in die freien Gewinnrücklagen eingestellt.

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2020 beträgt € 10.113.897,87 (Vorjahr: T€ 10.049,9).

Nach dem GmbHG bemessen sich die an die Gesellschafter ausschüttbaren Gewinne nach dem im unternehmensrechtlichen Jahresabschluss der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Generalversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2020 € 10.000.000,00 (Vorjahr: T€ 10.000,0) an die Gesellschafter auszuschütten.

Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln

	01.01.2020 €	Zugänge €	Abgänge €	Auflösung €	31.12.2020 €
1. Investitionszuschüsse Gasleitungen	389.305,82	2.223,47	0,00	-14.183,44	377.345,85
2. Investitionszuschüsse Fernwärme	6.575.555,83	2.068.335,81	0,00	-262.613,09	8.381.278,55
3. Investitionszuschüsse EFM	206.432,56	0,00	0,00	-19.660,24	186.772,32
4. Investitionszuschüsse Biogas	7.010,86	10.967,60	0,00	-543,48	17.434,98
5. Investitionszuschüsse Sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln	7.178.305,07	2.081.526,88	0,00	-297.000,25	8.962.831,70

Baukostenbeiträge

	01.01.2020 €	Zugänge €	Abschreibungen Abgänge €	31.12.2020 €
1. Gaskunden	29.761.615,74	2.893.112,55	-2.711.285,77	29.943.442,52
2. Fernwärme	1.018.085,37	329.792,50	-69.063,00	1.278.814,87
3. Lichtwellenleiter	2.361.107,79	264.330,79	-143.596,50	2.481.842,08
Summe Baukostenbeiträge	33.140.808,90	3.487.235,84	-2.923.945,27	33.704.099,47

Rückstellungen

	31.12.2020 €	31.12.2019 T€
1. Rückstellungen für Abfertigungen (davon versteuert: € 804.016,72; Vorjahr: T€ 772,5)	1.467.797,63	1.382,4
2. Rückstellungen für Pensionen (davon versteuert: € 1.044.604,59; Vorjahr: T€ 1.033,0)	2.049.452,73	2.053,7
3. Steuerrückstellungen	935.282,86	662,9
4. sonstige Rückstellungen (davon versteuert: € 180.175,55; Vorjahr: T€ 154,1)	16.152.892,50	15.279,9
Summe Rückstellungen	20.605.425,72	19.378,9

In den Steuerrückstellungen sind Vorsorgen für passive latente Steuern in Höhe von € 791.447,86 (Vorjahr: T€ 594,5) enthalten. Die wesentlichen Differenzen resultieren aus der Siebtelung der Teilwertabschreibungen und den Zinssatzdifferenzen im Sozialkapital. Unter den sonstigen Rückstellungen sind als wesentliche Posten die Vorsorgen für noch nicht verrechnete Bauleistungen in Höhe von € 13.017.017,78 (Vorjahr: T€ 12.425,3), die Rückstellungen für nicht konsumierte Urlaube in Höhe von € 450.007,00 (Vorjahr: T€ 483,2) und für die Personalgestellung in Höhe von € 197.121,39 (Vorjahr: T€ 317,6) zu erwähnen.

Verbindlichkeiten

	31.12.2020	davon mit Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	davon mit Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren	davon mit Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	31.12.2019
	€	€	€	€	T€
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.010.067,20	25.010.067,20	0,00	0,00	39.081,9
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	181.164.928,65	25.514.928,69	108.533.333,36	47.116.666,60	186.886,2
3. sonstige Verbindlichkeiten	7.749.358,92	7.749.358,92	0,00	0,00	12.525,9
<i>davon aus Steuern</i>	625.117,52	625.117,52	0,00	0,00	1.399,6
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	140.175,00	140.175,00	0,00	0,00	142,8
<i>davon Regulierungskonto</i>	2.497.600,00	2.497.600,00	0,00	0,00	5.358,0
Summe Verbindlichkeiten	213.924.354,77	58.274.354,81	108.533.333,36	47.116.666,60	238.494,0

Im Berichtsjahr bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der Konzernmutter mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bzw. mehr als fünf Jahren.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen im Betrag von € 14.929.638,13 (Vorjahr: T€ 10.929,1) gegenüber der Konzernmuttergesellschaft TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG als Saldo aus der kontokorrentmäßigen Leistungs- und Abgabenverrechnung im Konzernkreis. Diese konzerninternen Geschäfte wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen mit € 2.076.227,66 (Vorjahr: T€ 3.033,3) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, die nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Vergütungen für eingeräumte Dienstbarkeiten enthalten, die abgegrenzt wurden. Die Auflösung erfolgt anteilig entsprechend der Laufzeit der zugrunde liegenden Verträge.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2020 €	2019 T€
Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern		
1. Umsatzerlöse Gasgeschäft	166.548.470,95	180.317,7
2. Umsatzerlöse Wärmege­schäft	8.220.134,65	8.176,2
3. Umsatzerlöse Stromge­schäft	3.469.359,96	4.184,9
4. Sonstige Umsatzerlöse	9.356.457,74	10.106,5
Summe Umsatzerlöse	187.594.423,30	202.785,3
Umsatzerlöse nach Regionen		
Inland	164.084.551,43	173.604,6
Ausland	23.509.871,87	29.180,7
Summe Umsatzerlöse	187.594.423,30	202.785,3

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Erlöse und Aufwendungen für externe Netzdienstleistungen erstmalig saldiert dargestellt. Das Vergleichsjahr 2019 wurde entsprechend angepasst.

In den sonstigen Umsatzerlösen sind im Wesentlichen Erlöse aus weiterverrechneten Leistungen, aus Materialverkäufen und die ertragswirksame Auflösung der Baukostenbeiträge enthalten.

Materialaufwand

	2020 €	2019 T€
1. Aufwand Gasbezug	99.883.303,45	131.601,8
2. Aufwand Wärmebezug	2.653.151,95	2.750,4
3. Aufwand Strombezug	541.803,13	649,7
4. sonstiger Materialaufwand	663.568,76	648,8
a) Materialaufwand	103.741.827,29	135.650,7
b) sonstige bezogene Leistungen	442.687,47	353,8
Summe Materialaufwand und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	104.184.514,76	136.004,5

Personalaufwand

Im Personalaufwand sind Beiträge an Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von € 49.614,68 (Vorjahr: T€ 47,1) enthalten. Im Berichtsjahr wurden keine Abfertigungszahlungen geleistet.

Das Gestellungsentgelt für die im Zuge der Übertragung des Teilbetriebes „Erdgas“ der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH zur Dienstleistung zugewiesenen Beamten und Vertragsbediensteten ist in den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit € 876.140,25 (Vorjahr: T€ 1.025,3) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind an „Steuern“ € 708.663,93 (Vorjahr: T€ 772,2) Erdgasabgabe enthalten. Unter den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind neben dem bereits oben angeführten Gestellungsentgelt noch Entgelte für Werkvertragsleistungen der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG in Höhe von € 3.465.591,37 (Vorjahr: T€ 3.564,2) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2020 €	2019 T€
1. Sonstige Steuern	708.224,96	781,0
2. Personalgestellung	876.140,25	1.025,3
3. Fremdleistungen (inkl. Wartungsverträge)	3.375.185,61	3.441,1
4. Leistungen aus Werkverträgen	3.465.591,37	3.564,2
5. andere sonstige betriebliche Aufwendungen	11.460.792,63	10.544,3
Summe Z 8 sonstige betriebliche Aufwendungen	19.885.934,82	19.355,9

Finanzergebnis

Das Beteiligungsergebnis setzt sich im Wesentlichen aus Gewinnausschüttungen der Südtirolgas AG (ehemals SELGAS NET AG), der SELGAS GmbH, der Bayerngas GmbH und der AGGM Austrian Gas Grid Management AG zusammen. Die Zinserträge enthalten im Wesentlichen Zinsen der Ausleihungen, die Zinsaufwendungen betreffen die laufenden Zinsen der Barvorlagen. Zudem ist noch die Abwertung der Beteiligung an der Bayerngas GmbH iHv € 6.000.000,00 zu erwähnen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die TIGAS-Erdgas Tirol GmbH ist Gruppenmitglied in der TIWAG-Unternehmensgruppe. Es besteht mit dem Gruppenträger eine Steuerumlagevereinbarung nach der Belastungsmethode. Die Aufwendungen aus der Steuerumlage belaufen sich auf € 8.728.365,23 (Vorjahr: T€ 5.067,6). Zudem sind Aufwendungen aus der Veränderung latenter Steuern in Höhe von € 196.964,38 (Vorjahr: Erträge von T€ 361,0) enthalten.

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss beträgt € 24.364.035,08 (Vorjahr: T€ 17.370,7). Nach den Rücklagenveränderungen weist die Gesellschaft einen Bilanzgewinn in Höhe von € 10.113.897,87 (Vorjahr: T€ 10.049,9) aus.

V. Sonstige Angaben

Beschäftigte

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 53 Angestellte (Vorjahr: 51) und 25 Arbeiter (Vorjahr: 26) beschäftigt. Im Zuge der Übertragung des Teilbetriebes „Erdgas“ werden der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH Beamte und Vertragsbedienstete zugewiesen. Im Geschäftsjahr waren im Jahresdurchschnitt 2 Beamte (Vorjahr: 2) und 7 Vertragsbedienstete (Vorjahr: 7) zur Dienstleistung zugewiesen.

Geschäftsbeziehung mit nahestehenden Unternehmen

Mit der Konzernmutter, der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG, besteht eine Cashpooling-Vereinbarung. Im Rahmen dieses konzernweiten Cashpooling werden die benötigten liquiden Mittel bedarfsgerecht im Konzern weitergereicht.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen mit € 6.520.230,44 (Vorjahr: T€: 6.174,2) Garantien für Verbindlichkeiten der Südtirolgas AG (ehemals SELGAS NET AG) und der Bioenergie Schlitters GmbH.

Bezüge Geschäftsführung

Da die Aufschlüsselung der Aufwendungen gem. § 239 Abs. 1 Z 3 und 4 UGB jeweils weniger als 3 Personen betrifft, unterbleibt sie gem. § 242 Abs. 4 leg. cit.

Zusammensetzung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung oblag den Herren Dipl.-Ing. (FH) Georg Tollinger und Dr. Philipp Hiltpolt.

Konzernabschluss, Veröffentlichung

Die TIGAS-Erdgas Tirol GmbH ist in den Konzernabschluss der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG mit dem Sitz in Innsbruck, Eduard-Wallnöfer-Platz 2, einbezogen. Der Konzernabschluss wird in der Wiener Zeitung veröffentlicht sowie beim Firmenbuchgericht Innsbruck unter FN 44133 b eingereicht.

Vergütung Wirtschaftsprüfer

Die auf das Berichtsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer sind im Konzernabschluss der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG enthalten.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel)

Bilanzposten

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Strombezugsrechte
2. sonstige Rechte
3. EDV-Programme
4. Firmenwerte
5. geleistete Anzahlungen

Summe I. Immaterielle Vermögensgegenstände

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund
2. maschinelle und elektrische Anlagen
3. Leitungsanlagen
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau

Summe II. Sachanlagen

III. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen
2. Beteiligungen
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens
5. sonstige Ausleihungen

Summe III. Finanzanlagen

Summe Anlagevermögen

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand zum 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand zum 31.12.2020	
€	€	€	€	€	€
476.469,59	0,00	0,00	0,00	476.469,59	
885.611,30	0,00	0,00	0,00	885.611,30	
439.647,69	15.000,00	0,00	0,00	454.647,69	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
1.801.728,58	15.000,00	0,00	0,00	1.816.728,58	
50.202.548,30	2.567.194,77	0,00	-282.298,12	52.487.444,95	
60.667.701,08	1.257.481,75	-91.824,41	-259.066,71	61.574.291,71	
731.000.098,33	29.042.679,51	-380.155,89	4.524.904,82	764.187.526,77	
1.725.117,38	57.975,44	-148.644,69	0,00	1.634.448,13	
6.199.339,06	299.718,88	0,00	-3.983.539,99	2.515.517,95	
849.794.804,15	33.225.050,35	-620.624,99	0,00	882.399.229,51	
4.670.349,00	0,00	0,00	0,00	4.670.349,00	
67.899.821,09	0,00	0,00	0,00	67.899.821,09	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
682.286,27	0,00	0,00	0,00	682.286,27	
2.426,40	0,00	-2.426,40	0,00	0,00	
73.254.882,76	0,00	-2.426,40	0,00	73.252.456,36	
924.851.415,49	33.240.050,35	-623.051,39	0,00	957.468.414,45	

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel)

Bilanzposten	Kumulierte Abschreibungen	
	Stand zum 01.01.2020 €	Zuschreibungen €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Strombezugsrechte	425.154,19	0,00
2. sonstige Rechte	871.666,64	0,00
3. EDV-Programme	397.310,72	0,00
4. Firmenwerte	0,00	0,00
5. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
Summe I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.694.131,55	0,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund	11.713.029,64	0,00
2. maschinelle und elektrische Anlagen	39.137.906,78	0,00
3. Leitungsanlagen	287.825.327,06	0,00
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.530.565,38	0,00
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	0,00
Summe II. Sachanlagen	340.206.828,86	0,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Beteiligungen	5.500.000,00	0,00
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	0,00	0,00
5. sonstige Ausleihungen	0,00	0,00
Summe III. Finanzanlagen	5.500.000,00	0,00
Summe Anlagevermögen	347.400.960,41	0,00

				Buchwerte	
Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand zum 31.12.2020	Buchwert zum 01.01.2020	Buchwert zum 31.12.2020
€	€	€	€	€	€
14.033,68	0,00	0,00	439.187,87	51.315,40	37.281,72
3.512,45	0,00	0,00	875.179,09	13.944,66	10.432,21
12.893,07	0,00	0,00	410.203,79	42.336,97	44.443,90
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30.439,20	0,00	0,00	1.724.570,75	107.597,03	92.157,83
1.131.243,29	0,00	0,00	12.844.272,93	38.489.518,66	39.643.172,02
2.684.095,87	-75.940,08	0,00	41.746.062,57	21.529.794,30	19.828.229,14
18.668.260,60	-347.557,89	0,00	306.146.029,77	443.174.771,27	458.041.497,00
89.255,11	-147.006,61	0,00	1.472.813,88	194.552,00	161.634,25
0,00	0,00	0,00	0,00	6.199.339,06	2.515.517,95
22.572.854,87	-570.504,58	0,00	362.209.179,15	509.587.975,29	520.190.050,36
0,00	0,00	0,00	0,00	4.670.349,00	4.670.349,00
6.000.000,00	0,00	0,00	11.500.000,00	62.399.821,09	56.399.821,09
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	682.286,27	682.286,27
0,00	0,00	0,00	0,00	2.426,40	0,00
6.000.000,00	0,00	0,00	11.500.000,00	67.754.882,76	61.752.456,36
28.603.294,07	-570.504,58	0,00	375.433.749,90	577.450.455,08	582.034.664,55

Angaben zu den Beteiligungen gemäß § 238 (1) Z 4 UGB (Beteiligungsspiegel)

Gesellschaft	Firmenbuch- nummer	Nennkapital zum 31.12.2020	
Anteile an verbundenen Unternehmen			
1. SELGAS GmbH, Bozen	02319210213	EUR	245.000,00
Beteiligungen			
1. Südtirolgas AG, Bozen	08284030155	EUR	16.400.000,00
2. Bayerngas GmbH, München	HRB 5551	EUR	90.695.150,00
3. AGGM Austrian Gas Grid Management AG, Wien	FN 212990 x	EUR	500.000,00
4. Bioenergie Schlitters GmbH, Schlitters	FN 281941 w	EUR	41.000,00

¹⁾ Eigenkapitalbegriff entsprechend § 224 Abs. 3 lit. A UGB

²⁾ Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)

Anteil am Nennkapital in %		Anteil am Nennkapital		letzter Jahresabschluss		Eigenkapital des letzten Geschäftsjahres ¹⁾		Ergebnis des letzten Geschäftsjahres ²⁾	
81,633	EUR	200.000,00		2019	EUR	2.388.620,00	EUR	1.632.950,00	
49,000	EUR	8.036.000,00		2019	EUR	46.921.843,00	EUR	3.259.015,00	
10,000	EUR	9.069.550,00		2019	EUR	243.105.638,22	EUR	25.448.008,17	
2,000	EUR	10.000,00		2019	EUR	2.369.331,05	EUR	1.130.967,05	
48,780	EUR	20.000,00		2019	EUR	211.714,67	EUR	63.861,90	

Erläuterungen gem. § 8 Gaswirtschaftsgesetz (GWG 2011)

Im Rahmen der internen Buchführung werden von der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH eigene Konten im Rahmen von getrennten Rechnungskreisen für die „Erdgasverteilungstätigkeit“ sowie für „Erdgasvertrieb und Sonstiges“ geführt. Die interne Buchführung enthält für jede Tätigkeit eine eigene Bilanz und eine Ergebnisrechnung. Es werden auch die Regeln für die Zuweisung des Aktiv- und Passivvermögens sowie der Aufwendungen und Erträge zu den Rechnungskreisen angegeben. Im Regelfall erfolgt die Zuordnung der Bilanzpositionen sowie der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung direkt. Lediglich bei nur mittelbarem Sachbezug oder bei unverhältnismäßig hohem Aufwand wird die Zuordnung auf Basis sachgerechter Bezugsgrößen durch Schlüsselung vorgenommen. Umlagen werden durch weitestgehend prozessorientierte Schlüssel ermittelt. Der Verrechnung zwischen den Aktivitäten liegen Kalkulationssätze zugrunde.

Geschäfte im Sinne des § 8 Abs. 3 GWG 2011 wurden mit der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG (kaufmännische und technische Dienstleistungen) und der TINETZ-Tiroler Netze GmbH (Systemnutzung) getätigt.

Innsbruck, am 26. März 2021

Die Geschäftsführer

Dipl.-Ing. (FH) Georg Tollinger

Dr. Philipp Hiltpolt

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH, Innsbruck, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Gaswirtschaftsgesetz 2011 (GWG).

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Vorjahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 der Gesellschaft wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der am 21. April 2020 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk zu diesem Jahresabschluss erteilt hat.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Gaswirtschaftsgesetz 2011 (GWG) ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz

der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen

können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der beigefügte Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien

26. März 2021

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Gerhard Marterbauer
Wirtschaftsprüfer

Mag. Christof Wolf
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

TIGAS-Erdgas Tirol GmbH, Salurner Straße 15, 6020 Innsbruck
Telefon +43 (0)512-581084-0, Fax +43 (0)512-581084-25050, www.tigas.at

Layout, Design und Konzeption:

CITYGRAFIC DESIGNOFFICE, A.F. Schwaiger, Adamgasse 7, 6020 Innsbruck, www.citygrafic.at

Abbildungen:

NordNordWest_Wikimedia Commons/TIGAS-Erdgas Tirol GmbH (U1/U4, 18 – 19, 20), Statistik Austria/NordNord-West/Rosso Robot_Wikimedia Commons (U2), TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG/Martin Vandory (S. 5), Günter Kresser (S. 23, 46), Oliver - stock.adobe.com (S. 38), iStock.com/Petmal (S. 42), gelilewa - stock.adobe.com (S. 42), Martin Vandory (S. 47), alle übrigen: TIGAS-Erdgas Tirol GmbH

Druck:

Alpina Druck GmbH, Haller Straße 121, 6022 Innsbruck, www.alpinadruck.com

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.



